

Das Samenkörnchen dieser Pflanze war also gewiss durch irgend welche tiefere Umbauung des Landes in die Region der Erdoberfläche gelangt, wo es den Einflüssen der atmosphärischen Temperatur entzogen blieb, um, durch einen ähnlichen Zufall im Frühjahr des genannten Jahres gehoben, aus entsprechender Tiefe hervorzukeimen; denn wären die Samen der früheren Jahre nicht in der Erde erfroren, so würden die Pflanzen alljährlich wieder erschienen sein. Dauerte aber das Samenkorn beinahe zwei Jahrzehnte aus, so lässt sich wohl mit Sicherheit schliessen, dass es ebensowohl ein Jahrhundert und länger seine Keimfähigkeit im Schoosse der Mutter Erde bewahrt haben würde. Noch sei hier bemerkt, dass von einer Verschleppung oder Verstreuerung dieses Samenkornes aus einem andern Garten hier nicht die Rede sein kann, da weder in meinem Wohnorte, noch in der ganzen Umgegend diese Pflanze zu finden ist; also allein nur meine Annahme und Voraussetzung von der Unsterblichkeit des Samens in der erforderlichen Tiefe die richtige sein kann.

Möge diese Mittheilung den Zweck, zu welchem sie der Oeffentlichkeit übergeben, nicht verfehlen, nämlich Anregung zu weiteren Beobachtungen und Forschungen über dieses Thema zu geben.

---

## Nachträge zur schlesischen Flora (IV.).

Von

R. von Uechtritz.

*Thalictrum aquilegifolium* L. Zawadzki bei Lublinitz (Fritze).

*Th. flexuosum* Bernh. (*Th. minus* Jq., Wimmer Fl. v. Schlesien.)  
 Oberrigk bei Breslau an Hecken im Dorfe und in Gebüsch der Hügel unterhalb des Belvedere!! hier eine Form mit verlängerten, haarfeinen Blütenstielen. — Polkwitz: Zauche am Wege nach Parchau im Gebüsch an Zäunen! (Tappert.)

*Th. montanum* Wallr. (*Th. minus* Koch.) Hierher scheint mir die bei uns stets als *Th. collinum* bezeichnete Pflanze von Carlowitz zu gehören, der Wimmer übrigens mit Unrecht eine faserige Wurzel ohne Ausläufer zuschreibt; wenigstens habe ich stets an den Exemplaren vom Carlowitzer Damme die allen Formen aus der Gruppe des *Th. minus* zukommende kriechende Grundachse wahr-

genommen. Uebrigens theile ich die Ansicht der Beobachter vollkommen, welche diese Pflanzen nur für eine einzige, in zahlreichen Formen auftretende Species halten und auch mir scheint es bei der grossen Veränderlichkeit dieser Gewächse, die wohl zum Theil durch ihr Vorkommen auf dem verschiedenartigsten Terrain und Substrat bedingt wird, durchaus nicht der Natur gemäss, die verschiedenen Formen als ebensoviele Arten aufzufassen. Man hat oft die grösste Mühe, ein Exemplar bei einer der in den Floren getrennten sogenannten Arten unterzubringen und bisweilen ist dies geradezu unmöglich, da sich Formen finden, die sich in die Merkmale zweier anderer theilen und so offenbar einen Uebergang vermitteln. Wenn man die vorhandenen weiterhin als gesonderte Arten betrachten wollte, so müsste man diesen Zwischenformen consequenter Weise nach Jordanscher Manier gleiche Rechte einräumen, ein Verfahren, mit dem doch gewiss der geringste Theil der Beobachter einverstanden sein dürfte. Ich gedenke zur Rechtfertigung meiner Ansicht bei einer andern Gelegenheit Ausführlicheres über unsere Formen zu berichten und bemerke hier einstweilen nur noch, dass mir von allen hier wachsenden das Kochsche *Th. sylvaticum* bei Weitem das constanteste scheint; vielleicht bildet dies wirklich eine verschiedene Art, wofür auch der eigenthümliche Habitus dieser schönen Pflanze zu sprechen scheint, die ich leider noch zu wenig zu beobachten Gelegenheit gefunden habe. *Th. minus* L. aus Schweden ist nach neuerlich von Fries mitgetheilten Exemplaren von allen unsern Formen verschieden, scheint dagegen mit der von Crepin gesendeten Pflanze der belgischen Dünen identisch.

*Th. simplex* L. Die echte Pflanze dieses Namens, welche mehr dem Norden Europas angehörig scheint, findet sich wahrscheinlicher Weise bei uns nirgends. Unsre Pflanze stellt vielmehr ein Mittelglied zwischen *Th. simplex* und *galioides* dar und, wie ich schon früher in diesen Blättern bemerkte, finden sich Formen, welche sich von letzterem kaum trennen lassen; das süddeutsche *Th. galioides* weicht fast nur durch die noch etwas schmälern und mehr fädlich verlängerten Blättchen ab, doch sah ich auch aus dem Süden (Friaul, Chambery) ganz den unsrigen gleiche Individuen. Die schlesische Form ist nach der Mittheilung von Prof. Grisebach einerlei mit der vom Regensteine bei Blankenburg, welche ebenfalls für *Th. simplex* genommen wurde; nach demselben ist *Th. laserpitifolium* W. die nämliche, also nicht, wie man gewöhnlich annimmt, eine Form des *Th. angustifolium* Jq. Das *Th. Leyi* Löhr, welches Wirtgen in der Flora der Rheinprovinz zu *Th. simplex* bringt, scheint nach der Beschreibung des Autors (in Flora 1842 p. 107 u. 108) mit den

breitblättrigeren Formen unsrer Pflanze identisch; auch ist das Vorkommen auf Aeckern dem der unsrigen analog; dagegen gehört das öländische *Th. tenuifolium* Sw. nicht hierher, wie ich früher vermuthete; dasselbe steht vielmehr nach den von Fries mitgetheilten Exemplaren dem echten *Th. simplex* näher. Die schlesische Pflanze macht die Nothwendigkeit der Vereinigung von *Th. simplex* und *Th. galioides* anschaulich; wollte man diese als verschiedene Arten beibehalten, so würde die Unterbringung der unsrigen zu einer derselben in der That schwierig sein und da sich bei uns Formen finden, die bald der einen, bald der andern näher stehen, wäre man genöthigt, auch die schlesische zu zersplittern. Dies würde aber entschieden naturwidrig sein, da die Beobachtung zeigt, dass sich in der Form, so wie in dem Grade des Glanzes der Blätter die deutlichen Uebergänge zeigen und da, wie ich bereits früher berichtet habe, die extremsten Blattformen nicht selten auf einem und demselben Individuum vereinigt gefunden werden, wie es auch bei *Th. angustifolium* Jq. häufig der Fall ist. Das schlesische *Th. simplex* wäre vielleicht am schicklichsten mit Regel (Uebersicht der Arten der Gattung *Thalictrum* etc. p. 43) als *Th. simplex*  $\delta$  *Jordani* zu bezeichnen, da sie mit mehreren der von Jordan aus *Th. simplex* und *galioides* künstlich construirten Arten zusammenzufallen scheint. So passt auf die Mehrzahl der Peterwitzer Exemplare das von Jordan von seinem *Th. nitidulum* Gesagte ganz gut, mit Ausnahme, dass ich an derselben niemals eine Spur von Stipellen bemerkt habe; da indessen auch *Th. simplex genuinum* wie die meisten andern Arten der Gattung mit und ohne Stipellen vorkommt, wie ich aus Exemplaren aus Curland ersehe, so ist dieser Differenz kein erhebliches Gewicht beizulegen. — Uebrigens habe ich im Sommer 1865 noch zwei neue Standorte in der Breslauer Gegend aufgefunden, an dem einen in nächster Nähe der Stadt gelegnen, unfern Brocke, findet sich die Pflanze an ganz ähnlichen Stellen, wie bei Strehlen, nämlich an Ackergräben und auf Brachen, ausnahmsweise in Gebüsch; sodann fand ich sie in einem lichten Gehölz unfern Nimkau an grasigen Stellen, doch an beiden Orten nicht häufig.

*Th. flavum* L. Br.: in Feldgräben bei Brocke mit *Lathyrus palustris*!! Nach Schumann soll es auch bei Kunzendorf bei Freiburg vorkommen; ich befürchte indessen eine Verwechslung mit breitblättrigen Formen des bei uns ziemlich allgemein verbreiteten *Th. angustifolium*, zu denen noch fast alle aus dem Vorgebirge und dem angränzenden Theile der Ebene als *Th. flavum* erhaltenen Exemplare gehörten. Nur von Maiwaldau bei Hirschberg sah ich das

echte *Th. flavum*, doch ist dasselbe an dieser Stelle nach Angabe des Finders (Fritze) wahrscheinlich nur als verwildert zu betrachten.

*Hepatica triloba* Chaix. Br.: Goldberg am Oberrigker Bahnhofe!!

*Anemone pratensis* L. Selten um Kupp bei Oppeln! (Petri.)

Die Form *patula* Pritzel auf einem Hügel zw. Nipperrn und Nimkau bei Br. unter der Grundform spärlich!!

*A. vernalis* L. Auf einem dünnen Hügel zw. Naumburg am Queis und Tzschirne! (Pastor Pauli.)

*A. alpina* L. var. *sulphurea*. Seiffengrund im Riesengebirge. (Tausch ex Otth. Fundorte der Flora Böhmens p. 39.)

*Adonis aestivalis* L. Peuke bei Oels! (Petri.) Langenöls bei Reichenbach (Schumann), Bunzlau: auf Kalkboden bei Alt-Warthau! (Limpricht.)

† *A. autumnalis* L. Jauer: Friedenskirchhof! (Tschiersky.)

**Ranunculus confusus** Godron. (*R. Petiveri* Koch ex parte.) Zuerst um Br. von Kabath bei Mahlen gefunden und mitgetheilt; später häufig in den Wassergräben vor den Carlowitzer Schanzen mit *R. divaricatus*!! Gewiss häufiger, aber mit *R. aquatilis* verwechselt.

*R. divaricatus* Schrank. Eisenbahngräben b. Canth! (Tschiersky) Strehlen: in schnellfließenden Bächen vor dem Marmorbruche! (Schummel.) Reichenbach: Dreissighuben (Schumann).

*Nigella arvensis* L. Peuke bei Oels! und Kupp! (Petri.)

*Aquilegia vulgaris* L. Reichenbach: Eichberge und Herleberg b. Langenbielau (Schumann). Lauterbach b. Bolkenhain! (Schwarzer.)

*Nymphaea alba* var. *oocarpa* Carp. (*N. semiaperta* Klinggr.) Oppeln: Chroszützer Mühle in Wiesengräben! (Petri.)

*Papaver dubium* L. Br.: an der Eisenbahn bei Dürrgoy und vereinzelt hinter Neudorf!! Reichenbach (Schumann).

*Corydalis intermedia* Mer. Weissblühend um Neudorf bei Reichenbach! (Schumann.)

*Fumaria capreolata* L. Giersdorf und Hermsdorf bei Warmbrunn (Schumann).

*Nasturtium officinale* R. Br.  $\beta$  **siifolium** Rehb. Bunzlau: Sternmauer bei Alt-Warthau in einem Tümpel! (Limpricht); die Grundform in einem benachbarten Graben.

*Arabis Halleri* L. Langenbielau (Schumann), Vorwerksbusch bei Löwenberg (Limpricht), Taunenwälder bei Swientochlowitz O. S. 1852 (von Gansauge).

*A. Gerardi* Besser. Petersgrund bei Bolkenhain! (Schwarzer.)

*Dentaria enneaphyllos* L. Wald um die Murowmühle bei Kupp mit *D. bulbifera*! (Petri.)

*D. glandulosa* WK. Rybnik: in dunklen Fichtenwäldern im Paruschowitzer Forstrevier an einer Stelle in Menge! (Fritze).

† *Hesperis matronalis* L. Br.: häufig im Park bei Brocke verwildert! (Stein).

*Erysimum cheiranthoides* L. **β dentatum** Koch (*E. micranthum* Buek!) Sparsam auf Ackerland in der Ohlauer Vorstadt in Br. mit der Grundform!! (1864).

*E. orientale* R. Br. Oepeln: Kalkäcker am Wege nach Kempa sparsam mit *Adonis flamma*, *Anagallis caerulea* und *Bupleurum rotundifolium*! (Baumann).

*Bunias orientalis* L. Die speciellen Standorte bei Glogau sind die Schwedenschanze bei Modlau und der Gurkauer Berg; an beiden Orten ist die Pflanze nach Tapperts Mittheilungen zwar spärlich, hält sich aber seit mehreren Jahren.

*Helianthemum vulgare* Gtn. Br.: an Grabenrändern bei Brocke häufig!! (Langner).

*Viola collina* Besser. Myslowitz: auf einem Kalkhügel bei Imielin! (Nagel).

*V. arenaria* DC. Wälder bei Kupp, an einer Stelle constant weissblühend! (Petri).

*V. stricta* Hornem. Br.: zw. Carlowitz und Rosenthal spärlich! (Langner).

**V. Riviniana** × **mirabilis** U. Unter den von Zimmermann am Kreuzberge bei Striegau im Frühjahr 1865 gesammelten Veilchen fanden sich eine Anzahl Exemplare dieser schönen, bisher unbekanntes hybriden Form, deren Beschreibung ich an einer andern Stelle geben werde.

*V. tricolor* L. var. *bella* G. Gren. (*V. bella* Gren.) Auf den Torfwiesen um Nimkau und Kadlau bei Breslau nicht selten!! hier schon von Schummel gefunden (cfr. W. et Grab. Fl. Siles. p. 225). Zwischen hohem Grase erreicht dort diese merkwürdige, wie es scheint auch anderwärts an Torfboden gebundene Form nicht selten eine Höhe von 1 — 1½'.

*Reseda lutea* L. Lagiewnik bei Beuthen O. S.! (Nagel).

*Aldrovanda vesiculosa* L. Rybnik: ausser im Rudateiche auch nicht selten in den übrigen Teichen des Rudathales gegen Sorau; im Paruschowitzer und Gottartowitzer Hüttenteiche, 1865 von Fritze gefunden.

*Tunica prolifera* Scop. Br.: Oberrigk häufig an sandigen Eisenbahndämmen innerhalb des Bahnhofs und auf einem benachbarten Sandhügel!! Reichenbach (Schumann). Hohenfriedeberg: Schiesshausberg mit *Teucrium Botrys*! (J. Zimmermann).

*Dianthus Armeria* × *deltoides* Hellw. Auf dem Grüneicher Rennplatze neuerdings in Folge von Urbarmachung des Terrains sehr spärlich; eine Anzahl Exemplare auch am Damme von der Bildereiche nach dem Josephinenberge!!

*D. caesi* Sm. Kupp am Wege nach Finkenstein (Petri).

*D. superbus* L. var. *Wimmeri* Wichura (als Art) häufig an der Kesselkoppe im Riesengebirge! (seit J. Kablik). Zu diesem gehört auch nach Ansicht eines vom Funder mitgetheilten Exemplars die von Kolbenheyer als *D. plumarius* von der Babiagora angegebne Pflanze.

*Vaccaria parviflora* Mönch. Myslowitz: Dzieckowitz Kalkberge! 1864 (Nagel).

*Cucubulus baccifer* L. Br.: Oderufer auf der Viehweide in der Nähe der Schiessstände! (H. Schulze), Feldgehölze bei Brocke, Woischwitz u. Oltaschin!! Reichenbach: Bertholdsdorf (Schumann).

*Silene gallica* L. Glogau: spärlich auf Hirsefeldern bei Krampf! (Tappert), Schmiedeberg: Kornfelder bei Oberpätzelsdorf! (Gerhard). Oppeln: Jellowa in Hirsefeldern! (Petri). Königshütte! (Nagel). Lublinitz: Kochanowitz! (Baumann).

*Stellaria Boraeana* Jordan. Pläswitz bei Striegau! (Schwarzer). Gr. Glogau! (Tappert).

*St. media* Cirillo var. *neglecta* Weihe (als Art). Zedlitzbusch bei Striegau! (Schwarzer).

*Elatine hexandra* DC. Zu dieser Art gehört wegen der deutlich gestielten Kapseln das Exemplar, welches im Herbar der schles. Gesellschaft als *E. triandra* von Creba bei Niesky (Burkhard) aufbewahrt wird. Ebenso gehört hierher ein Theil der im Herbste 1865 von Fritze am Rudateiche bei Rybnik gesammelten und mir als *E. triandra* mitgetheilten Exemplare; alles, was Fritze und ich früher dort gesammelt, ist dagegen wahre *triandra*.

*E. Alsinastrum* L. Br.: sparsam an der Strachate, häufig dagegen bei Margareth in einem Tümpel 1864 (Hilse).

*Hypericum montanum* L. Br.: am Goldberge beim Obernigker Bahnhofs!!

*H. tetrapterum* × *quadrangulum* Lasch. Dorfanger in Lampersdorf bei Bernstadt!! (1863).

*Acer Pseudoplatanus* L. Br.: im Heidewilzner Walde, ohne Zweifel wild!

† *Vitis vinifera* L. Br.: verwildert gegen den Gipfel des Wartberges bei Riemberg!!

*Geranium phaeum* L. Wiesen b. Ottmichau! (Pharmaz. Wagner) Schwarzwaldau zw. Friedland u. Landeshut in Gebüsch (Dr. Long).

*Geranium sanguineum* L. Br.: Fuchsberg zw. Nippern und Wohnwitz!! Oppeln: Schalkowitz! und Wald zw. Kupp und Surawina! (Petri). Reichenbach: Eichberge bei Lauterbach (Schumann).

*G. dissectum* L. Br.: Grasplätze hinter dem Dome!! eingeschleppt; häufig auf Aeckern bei Nimkau und Hasenau!!

*G. columbinum* L. Myslowitz: Dzieckowitzer Kalkberge! (Nagel).

† *Impatiens parviflora* DC. Br.: Gebüsch an der alten Oder vor dem zoologischen Garten!! Scheitnicher Wald!!

*Dictamnus albus* L. Jauer: in Gebüsch bei Seichau! (Tschersky). An diesem Standorte wohl nur verwildert.

*Rhamnus cathartica* L. var. *pumila* (*Rh. saxatilis* W. Gr. nec alior.) Diese merkwürdige Form sonniger, felsiger Berge, welche auf den Striegauer Bergen in Gesellschaft der gewöhnlichen nicht selten vorkommt, unterscheidet sich ausser durch den niedrigen Wuchs besonders durch die kleinen, häufig in den Blattstiel deutlich verschmälerten, am Rande gewimperten Blätter, welche auf der Unterseite, zumal auf den Nerven schwach weichhaarig sind, Auch sind die Blattstiele bei dieser Form stets bekleidet, während die Oberseite der Blätter gewöhnlich kahl ist oder nur hin und wieder einzelne zertreute Haare zeigt. Eine ganz ähnliche Form, nur mit in allen Theilen viel stärkerer und dichter Bekleidung, die sich bis auf die Oberfläche des Blattes und sogar bis auf die Rinde aller, auch der älteren Zweige erstreckt, theilte mir Haussknecht mit der Bezeichnung *Rh. cathartica* var. *pubescens* von Bévieux im Canton Waadt mit. Die Normalform ist bei uns stets, selbst in der Jugend, kahl, in andern Gegenden dagegen, zumal im Süden scheinen die weichhaarigen Formen häufiger (cfr. Bertolonii, fl. ital. II. p. 652 et Gaudin fl. helvet. II p. 221).

*Cytisus nigricans* L. Kupp! (Petri). Zawadzki bei Lublinitz (Fritze).

*C. capitatus* Jq. Zw. Rosalienthal und Qualkau bei Zobten! (P. Hinneberg). Kupp! (Petri). Domber Waldrand bei Königshütte! (Nagel).

*C. ratisbonensis* Schöff. Gemein um Kupp! (Petri). Myslowitz: Nowawies bei Dzieckowitz! (Nagel).

*Anthyllis Vulneraria* L. Bunzlau: auf Kalkboden bei Alt-Warthau! (Limpricht).

† *Medicago Echinus* DC. Habelschwert: an einem Zaune in der Vorstadt verwildert! (Tappert).

*Melilotus macrorrhizus* Pers. Br.: Paschkerwitz! (Junger), am Park bei Brocke!! Reichenbach: Schlaupitz (Schumann).

*Trifolium ochroleucum* L. Oppeln: Hügel zw. Kgl. Neudorf und der Oder sparsam! (Baumann).

† *T. incarnatum* L. Verwildert in Menge um N. Langenau bei Habelschwert! (Tappert) und zw. Lublinitz und Sadow! (Baumann).

*T. striatum* L. Schweidnitz: auf der Bolkohöhe mit *Vicia lathyroides* (Schumann).

*T. rubens* L. Br.: unterhalb des Belvedere bei Obernigk!! hier früher schon von Tappert gefunden. Sonst nirgends in der Trebnitzer Hügelkette.

*T. fragiferum* L. Beuthen (O. S.): Sumpfwiesen zw. Chorzow u. Bydkow! (Nagel).

*T. spadicum* L. Langenbielau (Schumann).

*Lotus tenuifolius* Rehb. Br.: Heidewilken! (Kabath), zw. Schottwitz und Gr. Bischwitz im Strassengraben!! vor Oltaschin!! um Brocke häufig!! an der Eisenbahn hinter Nimkau!! und am Oderhafen hinter der Ohlauer Vorstadt!! meist mit *L. corniculatus*.

*Tetragonolobus siliquosus* Roth. Br.: gemein an Ackergräben um Brocke!!

*Astragalus Cicer* L. Br.: Weide am Wege nach Protsch (Kabath), an buschigen Dämmen bei Kl. Masselwitz mit *A. glycyphyllos*!! (Engler); im Dorfe Pilsnitz mit *Stachys germanica*!!

*Cracca villosa* G. Gr. Weissblühend häufig 1855 um Peuke bei Oels (Petri).

*Ervum pisiforme* Peterm. Engelsberg bei Zobten! (Hinneberg).

*E. silvaticum* Peterm. Tannenberg bei Reichenbach (Schumann), Lauterbach bei Bolkenhain (Schwarzer).

*E. cassubicum* Petrm. Creutzburger Hütte bei Carlsruhe! (Petri.)

† *Pisum arvense* L. Br.: auf sandigen Brachen bei Klein-Masselwitz!! Obernigk!! Alt-Karausehke!!, immer vereinzelt.

*Lathyrus silvestris* L. Kl.-Masselwitz bei Br.!! (Engler) Peuke bei Oels! (Petri.) Rybnik: am Czernitzer Tunnel in Gebüsch! (Fritze) Die Form *ensifolius* Buek bei Obernigk an der Brücke gegen Cawallen!!

*Prunus Padus* L. var. **petraea** Tausch (als Art). Diese durch aufrechte Blüten- und Fruchttrauben, sowie durch größer gesägte Blätter ausgezeichnete Hochgebirgsform von den felsigen Lehnen des kleinen Teiches!!, dem Originalstandorte von Tausch, wird von Wimmer nicht erwähnt und ist daher in den schlesischen Floren nachzutragen.

*Arunco silvestris* Kostelezky. Vorwerksbusch bei Löwenberg (Limpricht).



*Geum intermedium* Ehrh. (*urbanum* × *rivale* Schiede) Peuke bei Oels! (Petri) Giesemühle bei Wohlau! (Güntzel-Becker.)

*Rubus hirsutus* Wirtgen. Karlshain bei Charlottenbrunn! (Schwarzer.)

*R. Kochleri* W. et N. Bunzlau: Kieferwald beim Gröbelvorwerk! (Limpricht.)

*R. Radula* W. et N. Br.: verbreitet in Nadelwäldern bei Obernigk!!

*R. montanus* Wimm. Schreiberschau (Limpricht.)

*R. saxatilis* L. Reichau bei Nimptsch! (Engler) Im Kessel an der Kesselkoppe! (Fritze und Stein.)

*Potentilla norvegica* L. Altteich bei Wohlau! (Güntzel-Becker), Stollbergsdorf bei Reichenbach (Schumann) Myslowitz: am Teiche hinter der Sophienhütte! (Nagel). Im Dorfe Weichsel bei Ustron! (Nagel.)

*P. rupestris* L. Grossen bei Wohlau! (Güntzel-Becker), Engelsberg! sparsamer am Mittel- und Stollenberge bei Zobten (P. Hinneberg).

*P. recta* L. Trebnitz: hohe Raine zwischen Sapratschine und dem Höllen-Kretscham! (Pauli) Schweidnitz: Jacobsdorf (Schumann).

*P. canescens* Bess. Trebnitz: Windmühle bei Bentkau! (Engler) Strehlen: Prieborn! (Schummel.)

*P. Guentheri* Pohl. Zw. Münsterberg und Heinrichau (v. U. sen.) Striegau: Barzdorf! (Schwarzer.)

*P. mixta* Nolte Br.: auf dem Waldwege von der Obernigker Försterei nach Jäkel mit *P. reptans* und *Tormentilla*!!

*P. opaca* × *incana* (*P. Neumanniana* Rchb.?) Unter zahlreichen von Engler im Frühjahr 1864 vom Kupferberge bei Dankwitz mitgebrachten Exemplaren von *P. opaca* und *incana* fand ich auch Mittelformen, deren hybrider Ursprung augenscheinlich ist. Ganz die nämliche Pflanze liegt als *P. Neumanniana* Rchb. im Krauseschen Herbar vom Johnsberge bei Jordansmühl; dagegen ist die auf dem Pitschenberge bei Ingramsdorf vorkommende, welche Wimmer für *P. Neumanniana* erklärt hat, hiervon völlig verschieden. Die zahlreichen in der Krauseschen Sammlung von dort befindlichen Individuen gehören sämtlich zur echten *P. verna* auct. und auch Freund Schwarzer, der auf meine Bitte den Pitschenberg im Frühjahr 1864 sorgfältig durchforscht hat, hat daselbst nur diese Art, weder *P. incana* noch *opaca* finden können. Ebenso ist die *Potentilla* von der Wyssokagóra, welche Heuser (österr. bot. Zeitschrift 1859 p. 256.) für *P. Neumanniana* erklärt, nur *P. verna*

*genuina*; ich habe die dortige Pflanze mehrmals selbst gesammelt und besitze auch Heusersche Exemplare.

*P. incana* Mneh. Meine frühere Bemerkung (vergl. diese Verhandlungen 3. und 4. Heft p. 207.), dass diese Art dem Vorgebirge gänzlich fehlt, erleidet in sofern eine Berichtigung, als die Pflanze in dem Serpentinzuge vom Weinberge bis zum Geiersberge (hier bis auf den Gipfel, ca. 2000') sehr verbreitet ist, wie ich mich im October 1863 überzeugt habe. *P. verna* fehlt dagegen dort gänzlich, dafür ist *P. opaca* ebenfalls sehr gemein. Den Hauptzug der Sudeten meidet dagegen die *P. incana* gänzlich; schon um Schweidnitz fehlt sie und wird wie überall im Vorgebirge durch *P. verna* ersetzt. Der Angabe Helmrichs (Prodr. fl. Suidnic. 13.), dass dort *P. cinerea* vorkommen soll, liegt jedenfalls eine Verwechslung mit der aus dem Gebiet nur vom Charlottenbrunn erwähnten, aber so häufigen *verna* zu Grunde.

*P. opaca* L. Br.: Feldgräben bei Brocke!!

*P. alba* L. Br. Feldgräben bei Brocke häufig!! (Fritze) Fuchsberg bei Wohnwitz!!

*P. Fragariastrum* Ehrh. Wurde zuerst in Schlesien im Jahre 1821 von meinem Vater im Bergwalde bei Pzeczarrowitz bei Troppau gefunden; ein dort gesammeltes Exemplar befindet sich in der Sammlung der vaterländischen Gesellschaft.

*Agrimonia odorata* Mill. Lublinitz: am Lublinitzer Wasser am Wege nach Sadow! 1864 (Baumann) und in Tivoli (Fritze, 1865). Rybnik: am N. O. Rande des Rudateichs! (Fritze.)

*Rosa pimpinellifolia* L. Br.: spärlich auch auf der Schwedenschanze hinter Oswitz!! an den Oderdämmen kurz vor Oswitz, wo sie durch Dammbauten gefährdet war, noch an einer Stelle in Menge, doch nie blühend.

† *R. lucida* Ehrh. Br.: eine Anzahl Sträucher verwildert in Gebüsch beim zoologischen Garten! (Junger.)

*Poterium Sanguisorba* L. Bunzlau: Weg nach der Tillendorfer Ziegelei und Kalkboden bei Alt-Warthau (Limpriht).

*Crataegus monogyna* Jacq. Br.: hinter Lissa!! und in den Gebüsch der Oberrigker Hügel nicht selten!!

*Epilobium virgatum* Fr. summ. veget. (fide specimenum ab auctore communicat.!) Wimm. (*E. obscurum* Rehb. und der deutschen Autoren, kaum Schreb.) Br.: in Bächen zw. dem Warteberge und dem Dorfe Riemberg häufig mit *E. palustre*, ebenso in Gräben am Südfusse des Wartebergs!! (Aug. 1864.) Neu für die niederschlesische Ebene.

*E. palustre* × *parviflorum* Br.: am Teiche bei Rothkretscham spärlich unter den Eltern!!

*Circaea intermedia* Ehrh. Kochanowitz bei Lublinitz (Baumann).

*C. alpina* L. Zawadzki bei Lublinitz (Fritze).

*Callitriche stagnalis* Scop. Alt-Karauschke bei Oberrigk!!

Die Varietät *platycarpa* Kützing (als Art) bei Schweidnitz! (Heuser) und am Margarethendamme bei Breslau!!

*C. hamulata* Kütz. Ustron beim Walzwerke! (Nagel.)

*Ceratophyllum demersum* L. var. **apiculatum** Cham. (als Art) Br.: im Teiche an der Eisenbahn bei Rothkretscham!! (1864.)

*Lytrum Hyssopifolia* L. Br. in Nipperrn!! zerstreut um Oberrigk!! gemein im Dorfe Riemberg!! — Schönbriese bei Oels! (Petri.)

† *Sicyos angulata* L. Br. in Hecken am Nikolaistadtgraben zahlreich!! (Dr. Ascherson, 1864.)

*Corrigiola littoralis* L. Glogau: feuchte Sandplätze am Oderdamm in Reinberg häufig! (W. Tappert); hier zuerst von Prof. Udolph gefunden.

*Herniaria hirsuta* L. Rybnik: auch häufig auf den Sandfeldern nördlich der Stadt gegen Rauden und am Rostochocz! (Fritze.)

*Ilecebrum verticillatum* L. Schönbriese bei Oels! 1855 (Petri.)

**Scleranthus biennis** Reuter. Ich stehe nicht an, mit diesem Namen eine in hiesiger Gegend häufige, früher immer mit *S. annuus* confundirte Form zu bezeichnen, da die von Reuter im Catalog der Genfer Flora gegebene Beschreibung in allen Stücken genau auf dieselbe passt und auch Genfer von Ducommun gesammelte Exemplare meines Herbars mit den unsrigen übereinstimmen. Der hauptsächlichste Unterschied von *S. annuus* liegt in dem Längenverhältniss der Kelchzipfel zur Röhre. Dieselben sind nämlich kaum so lang oder höchstens eben so lang, nicht länger, als die letztere, dabei breiter und kürzer; die Blätter sind stets kürzer als die zugehörigen Internodien, der Stengel ist regelmässiger fein-flaumig und der Blütenstand dicht geknäuel. Diese Pflanze liebt bei uns ausschliesslich Sandunterlage, weshalb sie vorzugsweise am rechten Oderufer verbreitet ist; nie habe ich sie auf den Feldern des fruchtbaren Bodens beobachtet, wo *S. annuus* so gemein ist; überhaupt meidet sie cultivirte Stellen und ist besonders häufig auf magern Sandtriften. Sie ist häufig bei Pepelwitz, auf dem Rennplatze hinter dem zoologischen Garten, um die Waschteiche am Lehmdundamm und überall längs der alten Oder, zumal bei Carlowitz und an der Rosenthaler Brücke. Von Kabath habe ich sie auch von Sibyllenort erhalten, wie sie denn überhaupt gewiss in Schlesien und wohl überhaupt in ganz Deutschland an ähnlichen Plätzen

verbreitet sein dürfte. (Bei Rawicz sammelte dieselbe Form Haussknecht.) Vielleicht gehört ein Theil der anderwärts als *S. intermedius* bezeichneten Pflanzen zu dieser Form, welche ich für eine verschiedene Art halten möchte, da sie sich constant zeigt und auch früher (April und Mai) blüht; so scheint mir die von Wirtgen als *S. intermedius* var. *glomeratus* ausgegebene Pflanze von Sandfeldern bei Mainz die nämliche. Kittels *S. intermedius* ist nach der Diagnose des Autors ein verschiedenes Gewächs und gehört wahrscheinlich zu der folgenden Bastardform.

**S. annuus** × **perennis** Lasch (!) (in Linnæa 1829 p. 411. (*S. intermedius* Kittel?) Einjährig, vom Wuchse des *S. annuus*, aber in den Blüthentheilen dem *S. perennis* näher stehend. Mit *S. biennis* hat diese Form wenig gemein, indem sie von diesem durch die breitberandeten, stumpflichen Kelchzipfel und die wie bei *S. perennis*, zumal in der Jugend, schwach bekleidete, nicht kahle Kelchröhre abweicht; durch dieselben Merkmale, so wie durch die beträchtlichere Kürze der Röhre entfernt sie sich auch vom *S. annuus*. Von *S. perennis* ist sie dagegen durch das Fehlen der ausdauernden Stämmchen, sowie durch die bei der Fruchtreife abstehenden Kelchzipfel verschieden; der Hautrand der letztern ist nur wenig schmaler als bei dieser Art. Für den hybriden Ursprung unsrer Pflanze, die mit der von Lasch selbst mitgetheilten von Driesen völlig identisch ist, spricht auch noch der Umstand, dass sehr viele Blüthen vor der Fruchtreife verkümmern. — Sie wurde 1863 von Cand. H. Zimmermann auf sandigen Aeckern um Niesky in der Nähe des Lämmerbrunnens in Gesellschaft der Eltern entdeckt und von demselben auch 1865 daselbst wieder ziemlich häufig beobachtet. Uebrigens scheint dieser Bastard in Schlesien sehr selten; wenigstens habe ich denselben trotz vielfachen Nachsuchens nie finden können.

*Sedum villosum* L. Haiduker Teich bei Königshütte! (Nagel).

*Senpervivum soboliferum* Sims. Lauterbach bei Bolkenhain (Schwarzer). Schmiedeberg: Felsen beim Passkretscham, blühend! (Fritze und Stein).

*Ribes alpinum* L. Langenbielau (Schumann).

*Astrantia major* L. Gemein in der Umgegend von Obernigk, z. B. in den Sitten, bei Schimmelwitz, Alt-Karanschke, Heidewilken, Jäkel, Sorge, etc.!! — Penke bei Oels! (Petri).

*Cicuta virosa* L. Um Wartha (Schumann).

*Populeurum longifolium* L. Im Kessel an der Kesselkoppe! (Fritze und Stein).

*Achusa Cynapium* L. Eine ausgezeichnete Varietät dieser Pflanze

beobachtete ich im August 1865 in Menge auf Brachfeldern vor Oltaschin bei Br. in Gesellschaft von *Linaria spuria*. Dieselbe weicht von den gewöhnlichen Brachackerformen durch die deutlicher 3fach-gefiederten Blätter, durch die viel feineren und schmälern Blattzipfel und durch die Hüllchen ab, die kürzer oder höchstens so lang als die Döldechen sind. Sie kommt der *Ae. cynapioides* MB. nahe und ist vielleicht als Ackerform dieser hinsichtlich ihres Artenwerthes von vielen Autoren verdächtigten Pflanze zu betrachten.

*Libanotis montana* All. Bolkenhain: Kalkberge bei Lauterbach (Schwarzer).

*Peucedanum Cervaria* Lap. Br.: häufig an Ackergräben bei Brocke!! unter dem Belvedere bei Obernigk!! Reichenbach: Eichberge (Schumann). An der Leisebach bei Ausche, Kr. Liegnitz! (Schwarzer).

*Laserpitium prutenicum* L. Br.: Sibyllenort im Eichwalde gegen Peuke häufig! (Petri). Die Form *glabratum* Koch um Br. am Fuchsberge bei Wohnwitz unter der gewöhnlichen!! und um Reichenbach: Bertholdsdorf! und Eichberge (Schumann).

*Chaerophyllum hirsutum* L. an Bahndämmen bei Morgenroth, bei Beuthen O. S.! (Nagel).

*Sambucus Ebulus* L. Rybnik: Gipsberge am Czernitzer Tunnel (Fritze).

*Lonicera Periclymenum* L. Im Vorwerksbusch bei Löwenberg (Limpricht).

*Asperula rivalis* Sm. et S. Br.: an Zäunen am Ende der Ufergasse!! hier früher nicht bemerkt und vermuthlich durch Hochwasser angeschwemmt; auch auf Sumpfwiesen hinter Neudorf!! (1865). Dies letzte Vorkommen, welches schon dem Diluvialterrain angehört, ist auffallend, da diese Pflanze in der Breslauer Gegend sonst streng an die Flussniederungen gebunden scheint und an eine zufällige Verschleppung der Samen an jener Stelle kaum zu denken ist.

*Galium Cruciata* Scop. Jordansmühl: Hartebusch bei Glofenau! (Prof. Sadebeck). Bei Reichenbach und Girlachsdorf (Schumann).

*G. vernum* Scop. Mittelberg bei Zobten! (P. Hinneberg), Reichenbach: bei den Preusshäusern und bei Olbersdorf (Schumann).

*G. boreale* L. Gipfel der Kesselkoppe! (R. Fritze und Stein). War aus dem hohen Riesengebirge meines Wissens noch nicht bekannt; auf den Gipfeln und Kämmen des Hochgesenkes ist es dagegen häufig. Um Br. findet sich in Gebüsch (z. B. bei Brocke!!) eine auffallende Form mit 1½—2' hohem schlaffen Stengel, grösseren und breiteren Blättern und flattrigen, sehr zusammengesetzten und verlängerten Rispenästen.

*G. rotundifolium* L. Br.: häufig im Forst nördlich der Obernigker Sitten und im Bergwald gegen Schimmelwitz!!

*G. Wirtgeni* F. Schultz. Br.: an fruchtbaren, trocknen Ackergräben und auf trocknen Wiesen westlich von Brocke gemein!! Die Pflanze von hier gleicht der Kritterner in allen Stücken, doch besitzen die Blüthen den Honiggeruch des *G. verum*, nur in unbeträchtlich geringerm Grade; der vom Geruch entnommene Unterschied ist also keineswegs stichhaltig. Das Vorhandensein oder Fehlen scheint von dem Grade der Trockenheit des Standorts abhängig zu sein; auf den feuchteren Kritterner Wiesen war die Pflanze auch im vergangnen Jahre constant geruchlos. Umgekehrt ist bei *G. verum* der Geruch nicht immer vorhanden; ich selbst habe diese Art zwar noch nicht so bemerkt, aber Freund Ascher-son theilte mir Exemplare von den Rudower Wiesen bei Berlin mit, in welchen derselbe wegen Mangels des Geruchs unser *G. Wirtgeni* vermuthete, die indessen der übrigen Merkmale halber ohne Zweifel zum *G. verum* gehören. Die Verschiedenheit der Blüthezeit beider Arten habe ich auch im vergangnen Sommer wieder bestätigt gefunden; bei Brocke fing *G. Wirtgeni* diesmal bereits gegen Ausgang des Mai zu blühen an und war am 20. Juni, zu welcher Zeit die ersten Individuen des *G. verum* in Blüthe zu treten begannen, fast durchweg abgeblüht. Selten bildet *G. Wirtgeni* nach der ersten Heuernte blühenden Nachwuchs, alsdann bleibt der Stengel niedriger und ist weniger steif, als bei der ersten Generation. Diese Art ändert mit unterseits grünen, fast kahlen und mit von kurzen, dichten Haaren weissgrauen Blättern ab. Sie scheint bei uns ausschliesslich dem Diluvium anzugehören und fehlt, wenigstens in der Nähe Breslaus, völlig den Wiesen des Oderthales. Ausser der Breslauer Gegend ist mir bisher nur ein Standort in Oberschlesien bekannt geworden, der Daber Waldrand bei Königshütte, von wo ich 1864 als *G. verum* gesammelte Exemplare erhalten habe. Freund Fritze, den ich während seines Aufenthalts in Thüringen auf diese Pflanze aufmerksam machte, fand sie auch im Saalthale bei Sulza; sie scheint also in Mitteldeutschland ziemlich verbreitet.

*Galium silvaticum*  $\beta$  *intermedium* v. U. sen. (in Flora 1821<sup>1)</sup>). Am Fischerberge bei Pölsnitz bei Freiburg in felsigem Gebüsch häufig!! (1861), sparsam im Gebüsch am Rande eines Waldthälchens der Trebnitzer Hügel bei Alt-Karausehke mit *Prenanthes purpurea*!! (1864). Waldhügel am Ende des Lissaer Parkes bei Br.!! (1865).

1) Vgl. Jahrg. VI, S. 153 Anm. u. 320.

*G. silvestre* Poll. var. *sudeticum* Tausch (als Art). Kesselgrube im Riesengebirge! (Fritze und Stein).

*Valeriana sambucifolia* Mikan. Reichenbach: Tannenberg (Schumann). Budkowitz bei Creutzburger Hütte! (Petri), hier auch die schmalblättrige Form; Beuthen: zw. Lipine und der Bahn! (Nagel).

*V. simplicifolia* Kabath. Haiduker Teich und Klimzawiesen bei Königshütte! (Nagel).

*V. montana* L. Da die Pflanze vom Kohiniec in den schlesischen Karpaten von Kolbenheyer, wie bereits im vorigen Jahrg. dieser Verhandlungen S. 192 nachträglich erwähnt wurde, wirklich die wahre *V. montana* L. ist, so würde die Angabe Sapetzas, dass diese Art auch in den dem Gebiete benachbarten mährischen Karpaten bei Neutitschein vorkommen soll, nicht mehr unwahrscheinlich erscheinen; nach einem von Sapetza selbst gesammelten Exemplare ist jedoch die dortige Pflanze die *V. simplicifolia* Kabath.

*Knautia arcensis* Coult. Auch im Hochgebirge an der Kesselkoppe bis nahe zum Gipfel! (seit J. Kablik).

*Scabiosa suaveolens* Desf. Kieferwald hinter Penke zw. Br. und Oels! (Petri); neu für das Gebiet der Breslauer Flora.

*Aster salignus* Wimm. nec alior. (*A. frutetorum* Wimm. olim) Br.: Oderufer auf der Viehweide bei den Schiessständen mit *Senecio sarracenicus*! (H. Schulze) und bei Neuholland!!

† *Stenactis annua* Nees. Br.: massenhaft verwildert auf den Kirchhöfen am Glacis der Ohlauer Vorstadt!! Carlsruhe: auf Wiesen und auf Aeckern bei Blumenthal häufig! (Petri).

*Inula Conyza* DC. Steinseiffersdorf bei Reichenbach (Schumann).

† *Galinsoga parviflora* Cav. Sehr häufig bei Reichenbach (Schumann). Südöstlich von Breslau jetzt eins der lästigsten Ackerkräuter, besonders längs der Oberschlesischen Eisenbahn!!

† *Rudbeckia laciniata* L. Br.: am Oderufer hinter den Schiessständen auf der Viehweide! (H. Schulze), Gebüsche am Fusse der Schwedenschanze bei Oswitz!! Lublinitz: häufig längs des Lublinitzer Wassers in der Stadt! (Baumann).

*Gnaphalium uliginosum* L. var. **pilulare** Whlbg. (!) (als Art). Unter der Grundform um Br., aber viel seltener und stets an mehr sumpfigen Stellen, zumal am Oderufer!! am Teiche bei Cosel!! Auch die beiden in meinem Exemplar der Centurien vom Oderufer bei Br. ausgegebenen Individuen des *G. uliginosum* gehören zu dieser Varietät, von der ich durch Fries' Güte Wahlenbergsche Original-exemplare besitze. Diese weichen von den unsrigen durch geringere Grösse und die grössere Kahlheit des Stengels, sowie der Blätter ab und bilden hierdurch einen Uebergang zum *G. nudum*

Hffm., welches von Wahlenberg (fl. lappon. p. 205) auch fragweise zu seiner Pflanze citirt wird; dieses ist indessen durch völlige Kahlheit aller Theile deutlich verschieden und macht eher den Eindruck einer echten Art.

*Filago germanica* L. Unter diesem Namen wurden bisher bei uns wie überhaupt in Deutschland meistens, zwei verschiedene Formen verstanden, welche ich jetzt mit Jordan und Andern für echte Arten ansehe, da ich Uebergänge nicht beobachtet und die Merkmale sehr beständig finde. Die gemeinere ist bei uns *F. apiculata* G. E. Smith (*F. lutescens* Jordan); diese ist im ganzen Gebiete verbreitet und in manchen Gegenden ziemlich gemein. *F. canescens* Jordan (!) (*F. germanica* der Engländer und Franzosen, *F. germanica a albida* W. Gr.) ist bei Weitem seltner; ich habe sie bisher nur von folgenden Orten: Br.: Brachen bei Carlowitz (Kabath), Kottwitz; zw. Paschkerwitz und Langenau (Junger) Höllengraben bei Nieder-Langenau 1821 (v. U. sen.), am Fuss der Vogelkippe bei Altwasser 1816 (v. U. sen.) Bunzlau (Gerhard); an der Jelenica bei Ustron 1865 (Nagel). Schon Krocker hat beide als Arten unterschieden; seine *F. pyramidata* ist wie aus der Beschreibung und aus Original Exemplaren, die ich Kabath verdanke, hervorgeht, die *F. canescens*. — Ausführlicheres über diese Pflanzen zu berichten, verbietet hier der Raum; ich werde Genaueres an einem andern Orte geben.

*Achillea Ptarmica* L. steigt im Riesengebirge bis in den obern Theil des Riesengrundes: an der Aupa am Fuss des Brunnenberges! (Junger). Fehlt in Oberschlesien am rechten Oderufer und in der Umgegend von Oppeln.

*Arnica montana* L., die in den westlichen Sudeten so gemein ist, ist im Gesenke dagegen eine grosse Seltenheit. Grabowski (Fl. von Oberschlesien) kennt von dort keinen Standort und auch ich habe sie nirgends bemerkt, von meinem Vater wurde sie indessen, wenn auch spärlich, am Aufstiege von Carlsbrunn zum Alt-vater beobachtet.

*Senecio crispatus* DC. Oppeln: zw. Poppelan und Schalkowitz! (Petri).

*S. palustris* DC. Cosel: Torfwiesen bei Kamionka (Baumann).

*S. vernalis* WK. Einzeln um Brocke bei Br.!! (1865) Oderufer bei Poppelan O. S.! (Petri).

*S. Jacobaea* L. var. *discoideus* (*S. flosculosus* Jordan) Obernigk bei Br. sehr vereinzelt!! Girschdorf bei Warmbrunn (Schumann).

*S. nemorensis* L. Lublinitz: in Tivoli! (Baumann.)

*Cirsium canum* MB. Langenvorwerk bei Löwenberg! (Limpricht.)



*C. palustre* × *rivulare* Schiede. Sorau: Wiesen am Smiszekteiche! (R. Müller), Rybnik: Paruschowitzer Wiesen (R. Fritze.)

*C. palustre* × *oleraceum* Schiede. Langenvorwerk bei Löwenberg (Limpricht), Harthau und Steinkunzendorf bei Reichenbach (Schumann).

*C. canum* × *palustre* Wimm. Br.: Wiesen bei Brocke!! spärlich auch östlich vom Dorfe Nimkau!!

*C. canum* × *oleraceum* Wimmer. Reichenbach: Höfendorf, Bertholdsdorf, Ernsdorf, Harthau (Schumann), Langenvorwerk bei Löwenberg! (Limpricht.) Auf einer kleinen Wiese bei Neudorf bei Br. findet sich dieser bei uns überhaupt gewöhnliche Bastard noch ziemlich häufig, obwohl *C. canum* seit einigen Jahren dort verschwunden ist.

*C. oleraceum* × *rivulare* DC. Habelschwerdt: Wiesen in der Nähe der Wüstung! (Tappert.)

*Carduus crispus* L. Br.: am Oderufer auf der Viehweide hinter den Schiessständen! (H. Schulze.) Loheufer bei Münsterberg! (v. U. sen.)

*C. nutans* × *acanthoides* Koch. Br.: an der Chaussée kurz vor Lambsfeld ein Exemplar unter den Eltern!! (1865.)

*Carlina acaulis* L. Br.: auf Waldhügeln hinter Alt-Karauschke bei Obernigk!! Kupp! (Petri.)

*Centaurea phrygia* L. (*austriaca* W.) Zeislehne hinter Freiburg! (Schwarzer.)

*C. pseudophrygia* C. A. Meyer (*C. phrygia* Wimm. et auct. germ.) Reichenbach: Steinseiffersdorf, Faulbrück! (Schumann.)

*C. Scabiosa* L. v. *spinulosa* Koch (*C. spinulosa* Rochel!) Br.: Warteberg bei Riemberg!! Hügel zw. Obernigk und Cawallen!! an beiden Orten sparsam mit der Stammform und mit deutlichen Uebergängen zu dieser.

*Thrinicia hirta* Roth. Ziemlich häufig auf Wiesen an der Briesnitz bei Naumburg a. Bober, sparsam auch bei Keule zw. Muskau und Niesky 1864 (Weise, briefl. Mittheilungen.)

*Tragopogon orientalis* L. Brocke bei Br. sparsam!! (Engler.) Reichenbach: Peilau und Schlaupitz (Schumann).

*T. pratensis* L. var. *micranthus* Wimm. (*T. minor* Fr.!) Um Br. nicht selten vor Rothkretschan!! bei Rosenthal!! etc. Um Reichenbach, wo *T. pratensis* ganz fehlt, häufig! (Schumann.) Striegau: Würchenteich bei Romnitz! (Schwarzer). Ich vermag diese Form nicht specifisch von *T. pratensis* zu trennen; die Länge der Randblüthen ist bei letzterer Art zu veränderlich, als dass sie als ein zur Trennung brauchbares Merkmal benutzt werden könnte.

*Scorzonera humilis* L. Br.: feuchte Waldwiesen westlich vom Nimkauer Bahnhofs!!

*Achyrophorus maculatus* Scop. Br.: häufig am Fuchsberge bei Wohnwitz!! Reichenbach: Bertholdsdorf (Schumann). Die von mir als var. *pinnatifida* bezeichnete Form von Trebnitz hat übrigens schon Schummel in den Trebnitzer Hügeln vor Jahren beobachtet, wie ich aus dem Jahresbericht der bot. Section der vaterländischen Gesellschaft für 1833 ersehe.

*Chondrilla juncea* L.  $\beta$  *latifolia* Koch. Br.: am Schwoitscher Fuchsberge unter der Normalform auf Sandfeldern!!

*Prenanthes purpurea* L. Br.: häufig und in schönen Exemplaren in einem Waldhölchen vor Alt-Karauschke bei Obernigk!! (30. Aug. 1864.) Für die Flora der Trebnitzer Hügel neu und überhaupt früher nicht am rechten Oderufer in der Provinz beobachtet.

*Mulgedium alpinum* Cass. Sonnenkoppe (Schumann). Nach einer alten handschriftlichen Notiz Albertinis, die ich Limpricht verdanke, auch in der Ebene in der Zeche bei Bunzlau („loco uno frequens ad rivulum intervallarem in filicetis ripae sinistrae paulo infra *Periclymenum* det. 1801.“).

*Sonchus arvensis* L.  $\gamma$  *laevipes* Koch (*S. uliginosus* MB. ex Griseb.) Br.: auf feuchten Wiesen vor Radwanitz in der Nähe der Eisenbahn häufig!! vereinzelt auf Feldern bei Brocke!! und um die Ziegelei von Heidewilken!! Ernsdorf bei Reichenbach (Schumann). Auf den Torfwiesen bei Nimkau, wo diese Form vorherrscht, auch die Unterform *hieracioides* Grantzow!!

*Crepis praemorsa* Tausch. Br.: fruchtbare Ackergräben bei Brocke mit *Helianthemum*!! (Langner) und im Eichenwalde zw. Sibyllenort und Peuke (Petri). Lauterbach bei Bolkenhain (Schwarzer).

*C. succisaefolia* Tausch. Striegau: Waldwiesen am Zedlitzbusch bei Königszelt! (Kabath). Reichenbach! Bertholdsdorf (Schumann). Das *Hieracium croaticum* WK. auch im Kessel an der Kesselkoppe! (Fritze u. Stein.)

*H. cymosum* L. var. *poliotrichum* Wimm. Bolkenhain: an der Strasse nach Nimmersatt! (Limpricht).

*H. murorum* L. var. *subcaesium* Fr. Eine sehr ausgezeichnete Form (wohl eigne Art!) von Felsen im Fürstensteiner Grunde! 1864 (Schwarzer). Von Fries, dem ich Exemplare mittheilte, selbst für diese Form erklärt. Schwarzer sowohl als ich glaubten ehemals in dieser Pflanze, welche durch die drüsenlosen, weissgrauen Hüllen und durch die Gestalt, die blaugrüne Färbung und die derbe Consistenz der Blätter von dem typischen *H. murorum* sehr abweicht, das *H. Retzii* Griseb. (*H. bifidum* Kit. ex Fr. Epier.) zu erkennen. —

Eine dieser ganz ähnliche, vielleicht die nämliche Pflanze fand ich schon 1863 an den steilsten Felsabhängen des Weistrizthales gegenüber der Pantenmühle in Gesellschaft der *Woodsia ilvensis* spärlich an schwer zugänglichen Stellen. Bei dieser war indessen der meist nur 3—4" hohe Schaft an der Spitze fast durchweg einfach gablig und die Exemplare daher fast sämtlich nur zweiblütig. Eine eingehendere Vergleichung dieser und der Fürstensteiner Pflanze muss ich einer spätern Zeit vorbehalten, da ich die wenigen Exemplare, die ich von der ersteren gesammelt, leider sämtlich vertheilt habe und in den beiden letzten Jahren jene pflanzenreiche Localität nicht besuchen konnte.

*H. umbellatum* L. var. *filifolium* Fr. Lublinitz: Waldwiesen auf dem Wege nach Zianowitz bei Dziewcagóra! (Baumann.)

*H. villosum* × *prenanthoides* (cf. Oesterr. bot. Z. 1862. p. 86.) *H. villosum* β *intermedium* Grab., aus dem Kessel, ist zu Folge brieflicher Mittheilung von Professor Grisebach dessen *H. trichodes*, welches von Willkomm (Führer im Reich der deutschen Pflanzen p. 355) zu *H. boreale* (!!!) gezogen wird. Ich weiss nicht, ob die schlesische Pflanze identisch mit dem gleichnamigen Bastarde von F. Schultz ist; der hybride Ursprung der unsrigen erscheint mir nach meinen am Standorte gemachten Beobachtungen völlig zweifellos; auch Grisebach billigt meine Deutung.

*H. floribundum* × *Pilosella* Striegau: Acker- und Wegrand bei der Stanowitz Windmühle unter den Eltern! (Zimmermann.)

*H. floribundum* × *stoloniflorum*. Stanowitz bei Striegau! (Zimmermann, als *H. stoloniflorum*.)

*H. praealtum* × *Pilosella* Wimm. Ackergräben um Brocke bei Br.! (Langner.)

*H. cynosum* × *Pilosella* Krause. Unter den zahlreichen Exemplaren von Striegau, welche ich von diesem gesehen, befinden sich einige, welche sich durch die dichte weissgraue Bekleidung der Blütenstiele auszeichnen und sicher aus einer Verbindung des *H. cynosum poliotrichum* mit dem *H. Pilosella* hervorgegangen sind. Die nämliche Form beobachtete ich schon früher, wiewohl sehr spärlich, um Gr.-Kniegnitz bei Nimptsch.

*H. pratense* × *Pilosella* Br.: spärlich an Grabenrändern bei Huben!! Wiesen zwischen Flinsberg und Schwarzbach im Isergebirge! (Hieronymus.)

† *Xanthium spinosum* L. Br.: auf der Hinterbleiche! (Engler), in Gräbschen mit *X. strumarium*!! früher häufiger, als jetzt. Ernsdorf bei Reichenbach (Schumann).

*Campanula Cervicaria* L. Camenz bei Frankenstein! (Schwarzer.)  
*Vaccinium Myrtillus* L. fructibus maturis albis: Volpersdorf bei Neurode (Schumann).

*Calluna vulgaris* L.  $\beta$  *pubescens* Maly. Sehr schön ausgeprägt, aber nur in wenigen Exemplaren im Walde von Lublinitz nach Ziandowitz! (Baumann).

*Pyrola chlorantha* Sw. Langenbielau (Schumann), Kupp! (Petri).

*P. media* Sw. Fürsteustein! (Unverricht).

*P. umbellata* L. Penke bei Oels! (Petri), Kupp! (ders.).

*Cynanchum Vincetoxicum* R. Br. Nach Stein im Geröll am Anpenfer am Fusse des Teufelsgärtchens; sonst die Nähe des Hochgebirges meidend, zunächst an den Rabenfelsen bei Liebau!! und am Kitzelberge bei Kauffung (Elsner). Auch in den Centralkarpaten nicht in nächster Nähe der höhern Berge und erst im Waagthale weiter abwärts um Varin etc.

*Vinca minor* L. Eichberge bei Reichenbach und im Eulengebirge sehr verbreitet, doch blühend nur bei Steinkunzendorf (Schumann).

*Gentiana Pneumonanthe* L. Br.: Wiesen an der Eisenbahn hinter Rothkretscham und bei Nimkau in Gebüsch westlich vom Bahnhofs, an beiden Orten sparsam!! Sibyllenort! (Petri). Lublinitz: Kochanowitz! (Baumann), Zawadzki (Fritze). In der Nähe von Br., z. B. auf den Wiesen hinter Scheitnich, bei Zimpel, Althof etc. ist die Form *latifolia* Scholler die vorherrschende.

† *Cuscuta Trifolii* Bab. Kleefelder um Dürrgoy bei Br.!!

*Cynoglossum officinale* L. fl. albo. Um Reichenbach, z. B. bei Langenbielau, die gewöhnliche Form mit schmutzig-rothen Kronen fehlt hier ganz (Schumann).

*Omphalodes scorpioides* Lehm. Striegau: am Ufer des Striegauer Wassers bei der Tschechenmühle! (Zimmermann).

*Achusa officinalis* L.  $\gamma$  *glabrescens* W. Gr. Seltne Form mit ganz kahlen, fast glänzenden Kelchen; überhaupt die ganze Pflanze weniger stark bekleidet. Br.: Obernigk, am Windmühlhügel östlich vom Dorfe sparsam unter der gewöhnlichen!! Bei Reichenbach (Schumann).

*Pulmonaria saccharata*. Die ehemals bei Jauer gefundene und in den Breslauer botanischen Garten übertragene Pflanze ist nicht die echte, in Deutschland überhaupt fehlende Millersche Species; die unsrige gehört nach Aschersons Ansicht, der ich unbedingt beipflichte, zu *P. officinalis* als grossblüthige Form mit constant fleischrothen Kronen.

*P. angustifolia* L. Br.: am Abhange eines Teiches bei Nippeln!

(Cand. H. Zimmermann); Fuchsberg bei Wohnwitz!! — Reichenbach: Eichberge (Schumann).

*P. angustifolia* × *officinalis* Krause. Nipperrn bei Br.! (Cand. H. Zimmermann), Sakrauer Berg bei Gogolin!!

*Myosotis caespitosa* Schultz. Tivoli bei Lublinitz! (Baumann)

*M. sparsiflora* Mikan. Br.: im Breiterschen Garten in der Odervorstadt sehr häufig! (Stein), an Hecken bei Scheitnich!! Reichenbach: Ernsdorf Schumann).

† *Nicandra physaloides* Rth. Br.: auf Kartoffelfeldern und an wüsten Plätzen hin und wieder in Menge!! früher häufiger als jetzt.

*Verbascum phlomooides* L. Br.: vereinzelt im Hofe der Universitäts-Bibliothek!! zw. Nipperrn und Wohnwitz auf Brachen!!

*V. thapsiforme* × *Lychnitis* Schiede. Br.: sparsam an der Eisenbahn zw. Obernigk und Zechelwitz!! Vielleicht ist die hier gefundene Pflanze ein *phlomooides* × *Lychnitis*, da in der Nachbarschaft nur *V. phlomooides* und *Lychnitis*, beide spärlich, vorkamen, allein in den Merkmalen ist sie in keinem Stücke von dem an einer andern Stelle bei Obernigk (gegen Heidewilxen) nicht selten vorkommenden Bastarde von *V. thapsiforme* und *Lychnitis* verschieden.

**V. phlomooides** × **Blattaria** G. et Gren. Br.: in zwei Formen im Hofe der Universitäts-Bibliothek unter den Eltern!! Da diese Hybride meines Wissens bisher nur zweimal, bei Montpellier und einmal im Gebiete der märkischen Flora<sup>1)</sup> beobachtet worden ist und sich bei uns zwei verschiedene Formen fanden, so lasse ich hier eine kurze Beschreibung folgen. Bei der ersten Form sind die Blätter ziemlich derb, grün, doch am Rande und beiderseits zumal

---

1) Wir benutzen diese Gelegenheit, um, in allerdings verspäteter Erfüllung unseres Heft III. IV. S. 265 gegebenen Versprechens, eine Beschreibung der im Juli 1854 im Wald bei Grünwalde unweit Schönebeck in einem Exemplar gefundene Bastardpflanze zu liefern, welche von der oben beschriebenen beträchtlich abweicht. Es liegt, da der Entdecker, Herr Bürgermeister Schneider, die Pflanze nicht ganz mitnehmen wollte, um sie vielleicht zu conserviren, nur der obere Theil eines mindestens 3' hohen Exemplars vor. Stengel schwach kantig, röthlich, glänzend, wie bei *V. Blattaria* L., aber mit zerstreuten ästigen kurzen Haaren besetzt, oberwärts mehrere Blüthentrauben tragend. Vorhandene Blätter länglich-eiförmig, zugespitzt, gekerbt-gezähnt, wie bei *V. phlomooides* L., an der einen Seite weiter herablaufend (bis 0,020 M.) grün, beiderseits dünnfilzig, unterseits auf den Nerven mit etwas längeren Haaren. Trauben verlängert, die verschiedenen verschieden dicht; bei der dichtesten der Kelch der Blüthe die Insertion des Blüthenstiels der nächstoberen erreichend. Blüthen in 1—2 blüthigen Trug-

an den Nerven mit zahlreichen, kurzen Haaren; die grundständigen länglich, in den B.stiel verschmälert, die mittleren eif., länglich, mit herzf. Basis halbstengelumfassend, die obersten rundlich eiförmig, lang zugespitzt, viel kleiner; alle B. sind am Rande schwach unregelmässig gekerbt. Die Blüten büschlig, (zu 3—5) in sehr verlängerten, nach der Spitze gedrängten Trauben; die Axe des Blütenstandes, nebst den Blütenstielen und Kelchen mit ästigen, drüsenlosen Haaren bekleidet, denen nur höchst selten ein oder das andere Drüsenhaar beigemischt ist. Blütenstiele von ungleicher Länge, doch fast sämmtlich kürzer (meist kaum halb so lang) als der Kelch. Krone von ziemlicher Grösse, reichlich 1" im Durchmesser, gegen den Grund violett überlaufen. Träger der Staubgef. sämmtlich mit violetter Wolle bekleidet, die beiden längern nur in ihrer Mitte; die Staubbeutel der letztern herablaufend. Narbe kopff., Kapsel kuglig. — Von dieser Form, welche in der Tracht und den Merkmalen ein völliges Mittelglied zwischen den Eltern bildet, fanden sich zwei ganz gleiche, sehr kräftige Individuen; ein drittes steht dagegen dem *V. Blattaria* bedeutend näher, indem der obere Theil der Pflanze dicht mit Drüsenhaaren bekleidet ist, denen nur selten drüsenlose eingemischt sind, wodurch diese Form gerade das Gegenstück zu der vorigen liefert. Auch in der Blattform gleicht diese zweite ganz dem *V. Blattaria*, von dem sie sich eigentlich nur durch die, wenngleich nur spärlich vorhandene, Bekleidung der Blätter und die büschligen, sehr kurz gestielten Blüten unterscheidet. — Die vorstehende Hybride besitzt viel Aehnlichkeit mit dem *V. thapsiforme*  $\times$  *Blattaria* G. Gr.; doch weichen die Exemplare der letzteren, welche ich früher bei Br. gesammelt habe, von derselben durch die länger gestielten, einzeln oder zu zwei stehenden Blüten und durch die Form der mittleren Stengelblätter ab, auch habe ich bei dieser nie ausgebildete Kapseln gefunden, während der eben beschriebene Bastard völlig normal entwickelte besitzt.

---

dolden. Blütenstiel der primären Blüten beim Aufblühen ein wenig länger als der Kelch und das Tragblatt; die der secundären kürzer, alle wie der Kelch, die Tragblätter und die Traubenachse ziemlich dicht mit kurzen, abstehenden Haaren und spärlichen Drüsenhaaren besetzt; Tragblätter und Kelchzipfel dagegen reichlich drüsig gewimpert. Blumenkrone gross, (0,36 M. im Durchmesser); längere Staubfäden etwa doppelt so lang als ihre herablaufenden Staubbeutel, in den oberen  $\frac{3}{4}$  ihrer Länge mit violett und weiss gemischter Wolle besetzt, die übrigen fast bis zum Grunde ebenso wollig; Narbe am Griffel herablaufend. Sämmtliche Blüten vertrocknen, ohne Frucht anzusetzen. Red.

*Scrophularia Ehrharti* Stevens. Reichenbach: Mellendorf und Güttnersdorf (Schumann).

*Digitalis ambigua* Murr. Wälder bei Kupp! (Petri.)

*Linaria arvensis* Desf. Frankenberg bei Wartha und Peterswaldau bei Reichenbach (Schumann).

† *L. multicaulis* (L.) Mill. nach Benth. in D.C.'s Prod. X p. 283. Auf einem mit tiefen Sande bedeckten wüsten Steinkohlenbruchfelde bei Zabrze in Oberschlesien, mit *Plantago arenaria* W. K. ziemlich zahlreich, Aug. 1865 Nagel! Vorläufig kann ich mir für die Einschleppung dieser spanischen Art keinen wahrscheinlicheren Weg denken, als die Einführung mit Serradella, von der ich freilich nicht weiss, ob sie in der Nähe gebaut wurde.

*Linaria spuria* Mill. Br.: Brachen bei Woischwitz um Brocke!! Bei dieser Art finden sich nicht selten Pelorienbildungen (z. B. vor Oltaschin!) während ich solche bei der hier meist häufigeren *L. Elatine* noch nicht beobachtet habe.

† *Mimulus luteus* L. Reichenbach 1864 (Schumann).

*Veronica Anagallis* L. var. *anagalloides* Guss. (als Art) ex Neilreich. Blätter schmal-lanzettlich bis lanzettlich-lineal, ganzrandig, Kapseln länger als der Kelch, nebst den Blütenstielen und Kelchen fein drüsig-weichhaarig. Br.: in grosser Menge auf trockenem Schlamm am rechten Ohlauufer vor der Margarethenmühle ohne die Grundform!! (Aug. 1865). In der Nähe dieser Stelle habe ich diese im Süden Europas verbreitete Form bereits im Jahre 1859 gefunden doch nicht in soleher Anzahl.

*V. latifolia* L.  $\beta$  *minor* Schrad. Kupferberg bei Dankwitz spärlich im Gestrüch des N.-Abhanges!! (1854). Die Grundform um Lauterbach bei Bolkenhain (Schwarzer).

*V. montana* L. Langenbielau (Schumann).

*V. opaca* Fr. Br.: sparsam auf Maisfeldern bei Obernigk!! (1864), häufiger auf Aeckern vor Kl. Mochbern!! (1865).

*Melampyrum cristatum* L. Münsterberg (v. U. sen.) Auf Waldhügeln um Wohnwitz bei Br. (früher schon am Geiersberge!!) fand ich 1865 eine Varietät mit ungefärbten (einfarbig grünen) Bracteen und gelben nicht purpurn überlaufenen Kronen.

*M. pratense* L. var. *subalpinum*. Kronen gelblich weiss, von rosa-farbenen und dunkler rothen Flecken buntscheckig. Ähnlich dem *M. saxosum* Baumg., doch leicht durch die Form der Bracteen zu unterscheiden. In den Wäldern der obern montanen Region des Riesengebirges; in der Nähe der Grenzbauden mit *M. sylvaticum* 1863 von Fritze und Haussknecht gefunden und mitgetheilt.

*Alectorolophus major* var. *serotinus* Schönheit ist nach brieflichen

Mittheilungen von Fries mit dem *A. major angustifolius* des berühmten Autors identisch; die nämliche Form sammelte ich auch neuerdings an einigen Stellen bei Br.; z. B. auf den Carlowitzer Sandhügeln, bei Gr. Bischwitz etc.

Die von Hilse in der Waldregion des Eulengebirges (an der Sonnenkoppe) gefundene *Orobanche* ist dem Standort nach zu schliessen kaum *O. rubens*, wie der Finder vermuthete, sondern dürfte höchst wahrscheinlich die ähnlichen Standort liebende *O. flava* Mart. sein; Exemplare habe ich noch nicht gesehen.

*Lathraea Squamaria* L. Mittelberg bei Zobten (P. Hinneberg).  
Kupp: Czarnowanzer Glashütte bei der Murownmühle viel! (Petri).

† *Elssholzia cristata* W. Carlruhe! (Bartsch).

*Mentha viridis* L. Br.: in einem Graben in Ninkau! vielleicht verwildert. Reichenbach: Güttnaunsdorf (Schumann).

*M. Pulegium* L. Lublinitz: am Pozmikteich bei Kokottek (Fritze).

*Salvia pratensis* L.  $\beta$  *dumetorum* Andrzej. (als Art), Br. sparsam zw. Kleinburg und Oltaschin!!

*S. verticillata* L. Buchau bei Neurode (Schumann), Kokottek bei Lublinitz! (Fritze).

*S. glutinosa* L. Loslau: Schlossberg bei Golkowitz! (Frau Dr. Stein).

*Origanum vulgare* L. Br.: an buschigen Wegrändern zw. Mahlen und Paschkerwitz (Engler). War in letzter Zeit in der Breslauer Gegend nicht mehr beobachtet.

*Thymus Chamaedrys* Fr. var. *pulegioides* Koch. Kesselkoppe! (Fritze und Stein).

*Melittis Melissophyllum* L. Reichenbach: Eichberge (Schumann).  
Lauterbacher Kalkberge bei Bolkenhain (Schwarzer). Kupp! (Petri).

*Galeopsis versicolor* Curt. Br.: Schwedenschanze bei Lossen! (Pauli); feuchte Wälder bei Wohnwitz!!

*Stachys germanica* L. Reichenbach: sehr häufig in Langenöls (Schumann).

*St. recta* L. Reichenbach: Langenöls (Schumann).

*Prunella grandiflora* Jq.  $\gamma$  *pyrenaica* Gr. et G. (fl. de Fr. II p. 704)? Blätter spießförmig, nicht in den Blattstiel verschmälert. So sparsam unter der Grundform auf den Kalkbergen bei Dzieckowitz bei Myslowitz!! (1862). Die schlesische Pflanze ist nicht grossblüthiger, als die gewöhnliche, die in der Breite der Oberlippe variiert. Ein 1862 von Bordère bei Gedre (Hochpyrenäen) gesammeltes Exemplar meiner Sammlung weicht von der unsrigen durch den oberwärts blattlosen Stengel und die geringere Krümmung der Kronenröhre ab, weshalb ich trotz der Uebereinstimmung in der Blatt-



form hinsichtlich der völligen Gleichheit der schlesischen und der französischen Pflanze noch Zweifel hege.

*Teucrium Scordium* L. Br.: sehr häufig bei Brocke!! vor Oltschin!! hinter den Coaksöfen an der Berliner Bahn!! an einem Teichrande bei Lossen! (Pauli).

*Pinguicula vulgaris* L. Myslowitz: Sumpfwiesen bei Imielin! (Nagel).

*Utricularia vulgaris* L. Striegau: Eisenbahnausstich bei Haidau! (Zimmermann), Reichenbach: städtischer Steinbruch (Schumann).

*U. neglecta* Lehm. Br.: in einem Ausstich zw. Zedlitz und Pirscham! (Dr. Milde). Zweiter Standort im Gebiet.

*Trientalis europaea* L. Geiersberg und Eichberge bei Reichenbach (Schumann).

*Anagallis caerulea* Schreb. Am Geiersberge (Schumann).

*Polycnemum arvense* L. Br.: höchst spärlich auf Brachen bei Kleinburg!! nicht selten um Obernigk!! gemein um Nimkau, Nipern und Wohnwitz!!

† *Chenopodium Botrys* L. Reichenbach: auf Gemüseland (Schumann).

*Ch. ficifolium* Sm. Br.: Wegränder vor Lambsfeld!! vereinzelt auf Kartoffelfeldern bei Brocke!!

† *Blitum capitatum* L. Ernsdorf bei Reichenbach (Schumann).

† *Atriplex littoralis* L. Br. truppweise an mehreren Stellen am Oderufer bei der Paulinenbrücke in der Nähe der neuen Gasanstalt!! Im Mai und Juni blühend, Fruchtreife Anfang August. Wahrscheinlich ist diese in Deutschland nur an den Meeresküsten vorkommende Pflanze bei uns durch Schiffsballast (von Swinemünde?) eingeschleppt worden.

*Rumex palustris* Sm. Striegau: am Teiche bei Niederstreit! (Zimmermann).

*R. pratensis* M. et K. Br.: am Wege von Marienau nach Zedlitz spärlich!! (1865); häufiger in Scheitnich und im ausgetrockneten Bette des Stadtgrabens vor dem Nicolaitheore!! (1864).

*Daphne Mezereum* L. Br.: am Goldberge bei Obernigk!!

*Thesium intermedium* Schrad. (*Th. montanum* Wimmer, aber nicht Ehrhart.) Glatz: Rother Berg! (Baumann). Myslowitz: Kalkbühl bei Imielin! (Nagel).

*Euphorbia procera* M. B. Br.: an Ackerrainen und in feuchten Gebüsch der Ackergräben bei Brocke an einigen Plätzen häufig!! Neu für das engere Gebiet der Breslauer Flora. Die Mehrzahl der Exemplare von diesem Standorte hat kahle und glatte Kapseln doch finden sich auch Individuen mit deutlich warzigen, nie aber

fand ich hier die Form mit behaarten Kapseln. Im Herbste, wo sich die Bekleidung der Blätter ganz verliert, gleicht diese schöne Art in der Frucht täuschend der *E. palustris*, lässt sich aber auch dann noch leicht durch den deutlich gesägten Blattrand unterscheiden.

*E. lucida* W. et Kit. Br.: an buschigen Ackergräben und auf Feldrainen bei Brocke häufig!! (Diluvium). Ein merkwürdiges isolirtes Vorkommen dieser bei uns sonst ausschliesslich der Oderniederung angehörigen Art, die mir von der *E. salicifolia* Host, mit welcher sie neuerdings manche Autoren verbinden, specifisch verschieden scheint. Abgesehen von der Behaarung sind die (oberseits matten) Blätter der letztern, auch bei den schmalblättrigeren Exemplaren im Verhältniss zur Breite kürzer und nie so allmählich in die Spitze verschmälert, wie dies bei *E. lucida* gewöhnlich der Fall ist. Auch ist diese Art selten ästig, und alsdann sind die Aeste verkürzt, nie ruthenförmig-verlängert. *E. salicifolia* Host gehört zu den der pannonischen Flora eigenen Formen und wächst stets an Acker- oder Weigrändern, in Weingärten etc., nie an Flussufern.

*E. lucida* × *Cyparissias* Wimmer. Br.: an Ackergräben bei Brocke an einer Stelle zahlreich!! Glogau: am Oderdamme bei Reinberg! (Tappert).

*Mercurialis annua* L. Neuholland bei Br.!! Oels: Peuke im Schlossgarten! (Petri), Reichenbach (Schumann).

*Urtica dioeca* L. var. *subinermis*. Br.: in Gebüschchen des evang. Kirchhofs am Glacis der Ohlauer Vorstadt!! und vor Oltaschin in einem feuchten Feldhölzchen mit *Aspidium spinulosum*!! Zur Var. *microphylla* ist künftig Hausmann als Autor zu setzen, da die in dessen Flora von Tirol unter diesem Namen beschriebene Form mit der von Baenitz identisch scheint; nur giebt H. den Stengel als sehr verästelt an, ein Merkmal, welches Baenitz bei der seinigen nicht erwähnt, was aber bei der in Marienau bei Br. von mir früher gefundenen Pflanze zutrifft.<sup>1)</sup>

*Parietaria erecta* M. et K. Gemein in Reichenbach (Schumann).

*Salix pentandra* L. Verbreitet um Reichenbach, bei Güttnammsdorf, Bertholdsdorf etc. (Schumann).

*S. fragilis* × *pentandra* Wimmer. Br.: Oderufer bei Marienau, gegenüber dem zool. Garten ein ♂ Strauch!!

*S. triandra* × *vininalis* Wimm. Glogau: Oderufer bei Oberau! (Tappert).

*S. silesiaca* W. Adersbacher Felsen selten! (Fritze).

1) Dies ist bei der Baenitz'schen Pflanze ebenfalls der Fall. Red. Verhandl. d. bot. Vereins f. Brand. VII.

† *Alnus autumnalis* Hartig. Br.: zahlreich im Forst zw. der Obernigker Försterei und Jäkel, völlig eingebürgert!! (Sept. 1864). Striegau: im Grunauer Erlicht! (von Zimmermann als *A. incana* mitgetheilt).

*A. incana* × *glutinosa* Krause. Br.: Weg nach Oltaschin unter den Eltern!! zerstreut um Obernigk!!

*Potamogeton rufescens* Schrad. Reichenbach: in einer Lache bei Bertholdsdorf (Schumann). Lublinitz: Weg nach Sodow! und am Försterhause am Wege nach Tworog, hier auch die Var. *alpinus* Balb. (als Art!) (Baumann), häufig auch im Bache in Tivoli! (Fritze).

*P. gramineus* L. Br.: Teiche bei der Ziegelei vor Friedewalde (Hilse) und in Eisenbahnausstichen bei Hasenau! (Stein). Lublinitz: im Pozmikteiche bei Kokottek! (Fritze); dies ist nunmehr der einzige bekannte Standort dieser Art in Oberschlesien, da der Kalichteich seit Jahren der Cultur gewichen ist.

*P. gramineus* γ *Zizü* Koch. Lublinitz: mit dem vorigen im Pozmikteiche bei Kokottek zahlreich und ohne Uebergänge! (Fritze).

*P. decipiens* Nolte (!) Br.: in mehreren Tümpeln dicht hinter der Ohlauer Vorstadt bei der Margarethenmühle, häufig, doch selten blühend!! Reife Früchte habe ich nicht gefunden, indessen möchte ich die hiesige Pflanze, die auch Nolte für seine Species anerkannt hat, für eine echte Art halten. Ein Bastard von *P. lucens* und *praelongus* kann die unsrige, welche mit von Nolte mitgetheilten Exemplaren übereinstimmt, schon deshalb nicht sein, weil *P. praelongus* im Breslauer Florengebiet völlig vermisst wird. Wäre die Breslauer eine Hybride, so könnte sie allein als ein *P. lucens* × *perfoliatus* zu deuten sein, doch ist mir auch dies nicht wahrscheinlich, da in dem einen Tümpel, in welchem *P. decipiens* zahlreich vorkommt, *P. lucens* so selten ist, dass ich denselben erst nach mehrmaligem vergeblichen Suchen vereinzelt gefunden habe; an einer benachbarten Stelle habe ich sogar nur *P. decipiens*, durchaus keinen *P. lucens* bemerkt.

*P. compressus* L. Trachenberg: in der Orla bei Korsenz! (H. Schulze).

*P. acutifolius* Lk. Br.: Gräben bei Krzyzanowitz! (Kabath), Reichenbach: im städtischen Steinbruche (Schumann), Lublinitz: am Försterhause am Wege nach Tworog! (Baumann).

*P. obtusifolius* M. K. Br.: Margarethendamm gleich hinter der Margarethenmühle in Gräben mit *P. compressus* zahlreich!!, bei der Ziegelei vor Friedewalde (Hilse). Reichenbach: Ernsdorf (Schumann).

*P. mucronatus* Schrad. Trachenberg: in der Orla bei Korsenz! (H. Schulze).

*Lemna arrhiza* L. Schwengfeld bei Schweidnitz (Schumann).

*Arum maculatum* L. Im Grossbusche bei Pläswitz zw. Kostenblut und Striegau, im Mai 1865 von Schwarzer zahlreich, aber nicht blühend, aufgefunden und mitgetheilt. Ein merkwürdiges, im Herzen der Provinz ganz isolirtes Vorkommen dieser bisher nur an den äussersten Flanken im S. O. und nahe der südwestlichen Gebietsgrenze in der O. Lausitz beobachteten Art.

*Orchis incarnata* L., Fr. Bunzlau: in einem Sumpfe bei den Schwiebendorfer Teichen! (Limpricht.)

*Gymnadenia Schweinfurthii* Hegelm. (*couopsea* × *albida*) (Oest. bot. Z. XIV. p. 102. Abhandl. der zoolog. bot. Ges. in Wien 1865 pag. 213 tab. V. fig. XV. XVI.) Abhang des Altvaters (Hegelmaier).

*Platanthera bifolia* Rich. var. *Wankelii* Rehb. Hennigsdorf bei Br. (H. Schulze.)

*P. viridis* Lindl. Herleberg bei Langenbielau (Schumann), Bolkenhain: Kalkberge bei Petersgrund in Menge auf Wiesen, bis in die Grasgärten des Dorfes herabsteigend! (Schwarzer.)

*Epipogon aphyllus* Sw. Bärnersgrund an der Sonnenkoppe (Schumann).

*Cephalanthera rubra* Rich. Zumm bei Bunzlau (Limpricht), Sausenberg bei Tarnowitz, von einem Schüler gef. (Milde, mündl. Mittheilung.)

*Epipactis latifolia* Sw. var. *violacea* Rehb. fil.? Obernigk bei Br. in einem Fichtenwalde auf Schimmelwitzer Revier spärlich d. 29. Aug. 1864 in Gesellschaft von Dr. Ascherson gefunden!! Sehr robust, Stengel und B. dunkelviolet überlaufen, letztere meist cilanzettlich, im Verhältniss zur Grösse der Pflanze ziemlich klein, meist kürzer oder so lang als die Internodien. — Ob unsere Pflanze, die jedenfalls eine sehr merkwürdige, von der gewöhnlichen sehr abweichende Form darstellt, mit der thüringischen identisch ist, kann ich nicht mit Gewissheit behaupten, da mir Exemplare dieser letzteren noch nicht zu Gesicht gekommen sind. Bei unserer ist der Gedanke an hybriden Ursprung von vornherein ausgeschlossen, da *E. microphylla* in Schlesien noch nicht gefunden worden ist; an ihrem Standorte fehlte selbst die gewöhnliche, um Obernigk sonst verbreitete Form der *E. latifolia*.

*E. latifolia* var. *viridiflora* Rehb. Br.: ohne die Grundform bei Obernigk im Kieferwalde nördlich der Sitten an lichten Stellen!!

Blüht etwa 14 Tage später als die gewöhnliche und ist sonst in Schlesien wenig verbreitet.

*E. palustris* Crantz. Br.: Sumpfwiesen hinter Gross Bischwitz! (Engler und Ascherson.)

*Goodyera repens* R. Br. Br.: Fichtenwald nordwestlich der Sitten bei Obernigk zahlreich 29. Aug. 1864 in Gesellschaft von Dr. Ascherson aufgefunden!! Zumm bei Bunzlau (Limpricht), Volpersdorf bei Neurode (Schumann).

*Spiranthes autumnalis* Rich. Selten am Geiersberge (Schumann).

*Corallorhiza innata* R. Br. Um Reichenbach an mehreren Stellen und an den Bögenbergen bei Schweidnitz (Schumann).

*Iris bohemica* Schmidt (*nudicaulis* Lam.) Reichenbach: zwischen Bertholdsdorf und Güttnansdorf (Schumann). Exemplare habe ich leider nicht erhalten können; nach der ausdrücklichen Versicherung des Finders gehört indessen die dortige Pflanze sicher zur obigen, nicht zu *I. Fieberi*. Letztere, welche an ihren beiden Standorten bei Br. leider dem Aussterben nahe ist, soll nach einer ziemlich zuverlässigen Nachricht auch im Conradswaldauer Hochwalde zw. Brieg und Grottkau vorkommen. Es ist dies leicht möglich, da dieselbe auf Mauern und Dächern der Dörfer jener Gegend nicht selten gebaut und verwildert ist, was bei der Seltenheit der Art, die wohl schwerlich anderwärts als Zierpflanze dient, auch auf spontanes Vorkommen in der Nähe hindeutet.

*I. sibirica* L. Reichenbach: häufig bei Langenbielau, Ernsdorf, am Fischerberge (Schumann).

*Narcissus Pseudonarcissus* L. Reichenbach: an einem Bache zw. Peterswaldau und Ernsdorf (Schumann). Nach demselben dagegen bei Schönbrunn bei Schweidnitz nur angepflanzt.

*Galanthus nivalis* L. Br.: häufig an buschigen Dämmen zw. Carlowitz und Rosenthal! (Junger.)

*Polygonatum verticillatum* Mönch. Költchenberg (Schumann). Teichdämme um Giersdorf bei Warmbrunn (ders.) Gebüsch zw. Lipine und Morgenroth bei Beuthen O. S.! (Nagel.)

*P. anceps* Mnh. Br.: Fuchsberg bei Wohnwitz!! Eichberge bei Reichenbach (Schumann), Bolkenhain: Kalkberge bei Lauterbach (Schwarzer).

*Lilium bulbiferum* L. Am Fuhrmannstein im Gesenke, auf Wiesen des N. W. Abhanges an der oberen Waldgränze 1862 von Makowsky gefunden. Der von mir bereits 1853 am Südfusse des Fuhrmannsteins aufgefundene, schon in Mähren gelegene Standort liegt bedeutend tiefer und noch innerhalb der Region des Getreide-

baus. Nach mündlichen Mittheilungen von Dr. Milde sammelte derselbe diese in unserm Gebiet zweifellos einheimische Pflanze bereits vor vielen Jahren auf Bergwiesen am S. O. Abhange des Glatzer Schneebergs.

*Lilium Martagon* L. Br.: Fuchsberg bei Wohnwitz!! Kupp! (Petri.)

*Anthericum ramosum* L. Br.: sehr häufig auf den Waldhügeln bei Wohnwitz!! Striegau: Südwestabhang des Streitbergs! (Zimmermann), Kupp! (Petri.)

*Ornithogalum umbellatum* L. Auf einem Berge bei Bertholdsdorf bei Reichenbach (Schumann.)

† *O. nutans* L. Sehr selten bei Reichenbach, häufig dagegen in Graspärten in Peterswaldau (Schumann.)

*Gagea minima* Schult. Peilau bei Reichenbach (Schumann.)

*G. arvensis* Schult. Beckern bei Striegau! (Schwarzer.)

*Allium acutangulum* Schrad. Noch auf den Oderwiesen bei Poppelau westlich von Oppeln! (Petri). Fehlt von hier ab dem ganzen oberschlesischen Oderthale; das Vorkommen um Teschen, wo es Kolbenheyer angiebt, scheint mir wenig wahrscheinlich.

*A. rotundum* L. ist nach Kolbenheyers brieflichen Mittheilungen, als unrichtig bestimmt, wieder zu streichen. Wahrscheinlich ist die bei Blogotitz gefundene Pflanze das *A. vineale* gewesen, welches ich selbst dort gesammelt habe; K. erwähnt in seinem Schriftchen diese Art nicht aus der Umgebung von Teschen.

*A. vineale* L. Bögendorf bei Schweidnitz und Peterswaldau bei Reichenbach (Schumann.)

*A. scorodoprasum* L. Br.: an einem waldigen Damme zw. Pilsnitz und dem Masselwitzer Kaffeehause spärlich mit *A. oleraceum*  $\beta$  *complanatum* Koch!!

*Muscari comosum* Mill. Schlabitz bei Br.! (Schunmel.)

*Colchicum autumnale* L. Br.: auf den Oderwiesen zw. Zedlitz und Neuhaus sehr sparsam!! (Fritze). Wahrscheinlich sind hierher zufällig Knollen durch Hochwasser der Ohlan, in deren obereu Gebiet diese Art gemein ist, angeschwemmt worden; den Wiesen des Oderthales fehlt dieselbe sonst gänzlich. Freistadt N. S.: auf einer Wiese hinter der Gnadenkirche (Limpricht).

*Tofieldia calyculata* Whlbg. Liegnitz: Peistwiesen bei Panten! (Gerhard).

*Juncus effusus*  $\times$  *glaucus* Schn. et Friekh. Obernigk bei Br., truppweise unter dem Belvédère, seltener östlich vom Dorfe gegen Cawallen und in der Nähe des Bahnhofs!! (1864). Reichenbach: Bertholdsdorf sparsam! (Schumann). Naumburg a. B. (Weise).

*J. filiformis* L. Polkwitz: auf einer Wiese zw. Zauche und Parchau! (Tappert).

*J. tenuis* W. im Queisthale bei Tzschocha! 1863 (Hieronymus), zw. Alt- und Neu-Gebhardsdorf zw. Flinsberg und Marklissa! 1864 (ders.) Görlitz: an Fusswegen am Nordfusse der Landskrone! 1865, October (Cand. H. Zimmermann).

*J. bufonius* L. Formen, bei welchen die Kapseln ungefähr von der Länge des Perigons sind, finden sich auch um Br. am Oderufer unterhalb der Ziegelbastion!! Ackergräben bei Brocke!!, bei der Ziegelei vor Oltaschin! (Kabath); meist wachsen sie in Gesellschaft der normalen und sind mit dieser durch die zahlreichsten Zwischenstufen verbunden, weshalb *J. ranarius* Perr. et Song. nicht als Art zu trennen ist.

*Luzula pallescens* Bess. Liegnitz: auf Sandboden des Pantner Höhenzugs! (Gerhard), Schmiedeberg: Ameisenberg bei Buchwald! 1864 (ders.); am Kreuzberg bei Striegau! (Kabath), also auch im Vorgebirge.

*Rhynchospora fusca* R. et Sch. Bunzlau: Schönfelder Teiche! (Limpricht).

*Scirpus pauciflorus* Lightf. Glogau: Kl. Vorwerk am Fusswege nach Glogischdorf! (Tappert). Myslowitz: Sumpfwiesen bei Imielin! (Nagel).

*Sc. Tabernaemontani* Gm. Br.: Teich an der Eisenbahn bei Rothkretscham!! Reichenbach (Schumann).

*S. Holoschoenus* L. Tarxdorf, Kr. Steinau! 1864 (Schwarzer).

*S. maritimus* L. var. *monostachys* Sonder. Zw. Gr. Jeseritz und Poseritz!! (1854), Striegau: Eisenbahnausstich bei Haidau! (Zimmermann).

*Carex pulicaris* L. Br.: Sumpfwiesen hinter Gr. Bischwitz!! 1864 (Dr. Ascherson).

*C. cyperoides* L. Schönbriese bei Oels! (Petri). Reichenbach! Bertholdsdorf und Peilau an abgelassenen Teichen (Schumann).

*C. arenaria* L. Streidelsdorf bei Freistadt N. S.! (Engler).

*C. Schreberi* Schrank  $\beta$  *pallida* O. F. Lang (*C. curvata* Knaf). Br.: in grasigen, trockenen Gebüschchen, auf Wiesen des Sandbodens ziemlich verbreitet, z. B. hinter der Ufergasse!! hinter dem Lehdamm!! (Kabath), am Eingange in den Erlenbruch bei Kl. Tschansch!! Pirscham!! zw. Treschen und dem Josephinenberge!! an der Posener Eisenbahn hinter Oswitz!! etc. Glogau: Oderwäldchen hinter Weidisch! früher für *C. brizoides* gehalten (Tappert). Wahrscheinlich sind die Autoren, welche *C. Schreberi* und *C. brizoides* verbinden, durch diese Form, welche habituell allerdings einen Uebergang

vermittelt, in den Merkmalen aber von *C. Schreberi* nur in unwesentlichen Stücken verschieden ist und nach Tapperts Beobachtungen in dieselbe zurückkehrt, zur Vereinigung beider bewogen worden.

*C. Ohmülleriana* O. F. Lang (*remota* × *brizoides* Rehb. fl.). Br.: Obernigk im Waldsumpfe östlich vom Dorfe ein grosser Stock!! (1864). Unsere Pflanze ist durch den rasigen Wuchs abweichend; in der Fruchtbildung stimmt sie vollkommen mit Exemplaren von Rothenbuch überein.

*C. elongata* L. var. *pallida* Uz. Niedrig, etwa  $\frac{1}{2}$ ' hoch. Aehren sehr kurz, 4—8blüthig, die unteren und mittleren entfernt, erstere bisweilen von einem laubblattartigen Trugblatte gestützt, weisslich grün. Deckblätter weisslich, seltener blassgelb-bräunlich überlaufen, mit hellgrünem Mittelnerv. Früchte länglich lanzettlich, weniger sparrig abstehend, als bei der Grundform. Auf einer feuchten Trift bei Colonic Sumpen, Kr. Lublinitz!! (1863).

*C. elongata* L. var. *heterostachya* Wimmer. Frankenstein: Sumpfwiesen hinter Tarnau!! (1860).

*C. canescens* L.  $\gamma$  *subloliacea* Anders. Waldsümpfe bei Niesky! (Cand. H. Zimmermann). Sonst nur in den Mooren des Hochgebirges (Mädelwiese!! Kl. Teich!! etc.) beobachtet.

*C. Buxbaumii* Whbg. Um Glogau selten, z. B. am Graben hinter Hermsdorf! (Tappert).

*C. montana* L. Br. bei Obernigk und Alt-Karauschke!! Fuchsberg bei Wohnwitz!!

*C. polyrrhiza* Wallr. Panten bei Liegnitz! (Gerhard).

*C. capillaris* L. im Kessel an der Kesselkoppe! (Fritze u. Stein).

*C. Oederi* Ehrh. steigt wie *C. flava* bis auf's Hochgebirge, z. B. am Altvater!! Kiesberg im Riesengrunde! (Stein).

*C. Pseudocyperus* L. Reichenbach: Bertholdsdorf (Schumann). Myslowitz: Przemzawiesen bei Dzieckowitz! (Nagel). Haiduker Teich bei Königshütte! (ders.)

*Oryza clandestina* A.Br. Striegau: Leisebach unterhalb Ansche! (Schwarzer).

† *Panicum capillare* L. Reichenbach: häufig verwildert in einem Garten in Ernsdorf (Schumann). In früheren Jahren auch häufig als Unkraut in den Feldern des Breslauer bot. Gartens, jetzt verschwunden; 1861 fand ich auch einmal mehrere Exemplare auf Schutthaufen am Ende der Ohlauer Vorstadt.

*Setaria verticillata*  $\beta$  *brevisetata*. Diese Form wird zuerst von Godron in der Flore de Lorraine erwähnt und mit diesem Namen be-



legt, was mir, als ich sie in der öst. bot. Z. 1864 beschrieb, unbekannt geblieben war.

*Alopecurus agrestis* L. Dieses seit langen Jahren nicht mehr im Gebiet beobachtete, in westlicheren Ländern gewöhnlichere Gras wurde nun (1864) von Limpricht in Getreidefeldern, zumal unter Weizen, um Gr. Krausche bei Bunzlau in Menge wieder aufgefunden.

*Calamagrostis Halleriana* DC. Reichenbach: Steinkunzendorf (Schumann).

*C. arundinacea* Roth. Br.: mit *Prenanthes purpurea* bei Alt-Karauschke hinter Obernigk zahlreich!! War im Gebiete der Trebnitzer Hügel meines Wissens früher noch nicht beobachtet.

*Avena strigosa* Schreb. Br.: nasse Haferfelder um Obernigk häufig!!

*A. pubescens* L. var. *glabra* Fr. (*A. pubescens*  $\beta$  *alpina* R. et Sch.) Br.: um die Waschteiche am Lehmdamm mit der Grundform!! Reichenbach: zw. Güttmannsdorf und Bertholdsdorf (Schumann).

*A. flavescens* L. Br.: sehr gemein auf Wiesen, an Weg- und Ackerrändern um Brocke!!

*Melica ciliata* L. Reichenstein: Hennersdorf (Schumann).

*M. nutans* L. mit ästiger Rispe um Obernigk bei Br.!!

*M. uniflora* Retz. Herleberg bei Langenbielau (Schumann).

*Poa bulbosa* L. Sagan: bei der alten Forstcolonie! (Limpricht).

*P. Eragrostis* L. Hat sich jetzt fast auf sämtlichen südlich von Br. gelegenen Kräutereien ausgebreitet und ist hier von Herdain bis zur Freiburger Eisenbahn hinter dem Schweizerhause stellenweise ein nicht zu vertilgendes Unkraut.

*Glyceria distans* Whbg. Lohnig, Kr. Striegau! (Schwarzer.)

*Catabrosa aquatica* PB. Glogau: hinter Kl. Vorwerk dicht an der Landgrabenbrücke! (Tappert.)

*Festuca Pseudo-Myurus* Soyer-Will. Guhlau bei Reichenbach (Schumann).

*F. heterophylla* Lam. Br.: Westrand des Heidewilxner Waldes in Eichengebüsch!!

*F. silvatica* Vill. Probsthainer Spitzberg (Limpricht).

*F. arundinacea* Schreb. Br.: gemein an Ackergräben um Brocke bis an die Strehleiner Chaussée!!

*Bromus commutatus* Schrad. Br.: in der Ohlauer Vorstadt am Ende der Kl. Feldgasse!! (Langner.)

*B. erectus* Huds. Br.: sehr gemein auf Wiesen, in Gebüsch, an Acker- und Wegrändern um Brocke!! Hier, wie in der Kober-

witzer Gegend, sicher ursprünglich wild, an den übrigen Standorten in nächster Nähe der Stadt aber durch Aussaat an Dämmen, z. B. am Kratzbuschdamme, hinter dem oberschlesischen Bahnhofe, bei Pilsnitz etc.

*Elymus europaeus* L. Herleberg bei Langenbielau (Schumann).

*Equisetum Telmateja* Ehrh. Steril am Südabhange des Zobtenberges: 1865 (P. Hinneberg).

*E. littorale* Kühlew. Steril vor Rothkretscham bei Br.!! (Milde.)

*Lycopodium Selago* L. Rybnik: im Parusehowitzer Forst (Fritze.)

*L. annotinum* L. Kupp! (Petri.) Lublinitz! in Tivoli! (Baumann).

*L. complanatum* L. Br.: Oberrnigk im Walde nördlich der Sitten spärlich!!

*L. inundatum* L. Lublinitz: am Försterhause am Wege nach Tworog häufig! seltener in der Smuga bei Boronow! (Baumann.)

*Botrychium matricariaefolium* A. Br. Br.: am Paschkerwitzer Sandberge mit *B. Lunaria*! (Pharmazeut Wagner, 1864.) Bunzlau: Kromnitzer Kirchhof (Limpricht).

*Polypodium Phegopteris* L. Kupp! (Petri.)

*P. Robertianum* Hoffm. Bunzlau: auf Mauern in Gr. Walditz! (Limpricht). Carlsruhe: auf einer alten Mauer beim Frischfeuer des Emilienwerks in Menge mit *P. Dryopteris*, *Asplenium Ruta Muraria*, *A. Trichomanes* und *Cystopteris fragilis*! (Petri) Weichsel bei Ustron mit *P. Dryopteris*! (Nagel.)

*Aspidium lobatum* Sw. Liegnitz: Kieferwald bei der Unterförsterei Rehberg bei Panten! (Gerhard.)

*A. Oreopteris* Sw. Weg von Schmiedeberg nach den Grenzbauden! (Cand. H. Zimmermann.)

*A. Thelypteris* Sw. Haiducker Teich bei Königshütte! (Nagel.)

*Asplenium Trichomanes* L. Br.: Kirchhofmauer in Liebenau mit *A. Ruta muraria* L.! (H. Schulze.)

*A. viride* Huds. An der Rownica bei Ustron! (Nagel.)

*Blechnum Spicant* Roth. Brititze bei Oppeln! (Petri), Habendorf bei Reichenbach (Schumann).

*Allosorus crispus* Bernh. Kesselkoppe (Limpricht).

selben, wo die Pflanze schon lange vor ihrer Auffindung innerhalb unserer Grenze bekannt war, wird bestätigt. Wir haben die wichtigeren Angaben für das demnächst dem Druck zu übergebende Verzeichniss der neuen Entdeckungen des Gebiets ausgezogen, in welchem wir auch einige Beobachtungen aus dem unmittelbar angrenzenden Theile unseres Gebiets, welche wir Herrn stud. med. Winter aus Menz bei Gransee verdanken, mittheilen werden.

Von der trefflichen, im Heft V S. 247 und Jahrg. VI S. 309 angezeigten Sammlung westphälischer Laubmoose von Dr. H. Müller sind inzwischen noch 2 Lieferungen, die VI. und VII. erschienen, welche sich den früheren würdig anschliessen.

### Zusätze und Berichtigungen.

- S. 38. *Stellaria nemorum* L. (No. 141) wurde am 2. Mai 1866 von Rother im Busche bei Breitenhagen aufgefunden.
- S. 43, Z. 11 v. u. *Prunus insilitia* L. fand Rother im Frühjahr 1866 in einer Hecke am rechten Elbufer bei Barby, mindestens völlig verwildert.
- S. 45 Z. 13 v. o. lies: A. statt: ;
- „ 50 „ 5 v. u. „ Collno st. Coller.
- „ 53 „ 13 „ „ Dornebock st. Dornebeck.
- „ 56. Die für *Verbascum Thapsus* L. nach Schreider angegebenen Standorte: Barby an der Fährstelle, Grüneberger Forst, zw. Lödderitz und dem Diebziger Busch (aus Heft III. IV. S. 265 unserer Verh. entnommen) gehören zu *V. phlomooides* L.
- S. 60 Z. 10 v. u. lies: A. statt B.
- „ 180 „ 18 „ „ vom st. von.

Die S. 94 als *Linaria multicaulis* aufgeführte Pflanze gehört nicht zu dieser Art, vielmehr zum Formenkreise der ebenfalls spanischen von Lange im Samenkataloge des Kopenhagener Gartens 1859 p. 28 aufgeführten und vortrefflich auseinandergesetzten *L. Tournefortii* (*Antirrhinum* Poir.) Lge; und zwar würde sie sich der aufrechten Tracht und der deutlichen Behaarung nach der *var. γ. minor* Lge. anschliessen, während die Samen in Grösse und Beschaffenheit (Red. erhielt durch die Güte des Herrn Prof. Lange Samenproben der 3 Varietäten) völlig mit der *var. β. glabrata* Lge., der in unseren

botanischen Gärten unter vielen Namen sehr gewöhnlichen *L. Perezii* Gay, übereinstimmen. Für diesen Formenkreis möchten wir übrigens, da über die Dahingehörigkeit des *Antirrhinum saxatile* L. kein Zweifel besteht, den Namen *L. saxatilis* wiederherstellen. Ueber Lange's Zweifel, ob *L. saxatilis* Lk. und Hfmg. dahin gehöre, kann Red. leider, wegen Mangel der Samen an dem Link'schen Originalen, nicht entscheiden; es wäre daher, um sicher zu gehen, *L. saxatilis* (L.) Benth. zu schreiben. Die S. 94 geäußerte Vermuthung über die Herkunft der Pflanze gewinnt durch die Auffindung der *L. spartea* (L.) Lk. und Hfmg. (S. 207) bei uns an Wahrscheinlichkeit.

## Verbesserungen von Druckfehlern.

~~~~~  
**Heft II.**

Seite 10. Zeile 6. v. o. lies *Caprifoliaceae* statt *Canrifoliaceae*.  
„ 169. „ 1. v. o. „ 169 statt 691 (bei nicht allen Exemplaren).

### Heft III. und IV.

Seite III. Zeile 12. v. o. fehlt L. hinter *Lupinaster*.  
„ 70. „ 10. v. u. lies *citrullifolium* statt *citrallifolium*.  
„ 77. „ 18. v. u. „ 595 statt 295.  
„ 193. „ 6. v. u. „ (Pers.) Loud. statt (Loud.) Pers.  
„ 195. „ 21. v. o. „ *Elsholtzia* statt *Elsholia*.  
„ 198. „ 11. v. u. „ *Aquilegia* statt *Aquileja*.  
„ 210. „ 6. v. u. „ *laciniatum* statt *laciniata*.  
„ 216. „ 15. v. u. „ S. statt G.  
„ 230. „ 2. v. u. „ *Stenactis* statt *Steuactis*.  
„ 249. „ 3. v. u. „ *Cerastium* statt *Ceratium*.  
„ 393. „ 13. v. u. „ *Artemisia* statt *Artesmisia*.  
„ 394. „ 9. v. u. „ Tilsit statt Tllsit.

### Heft V.

Seite III. Zeile 4. v. o. lies W. G. statt G. W.  
„ III. „ 3. v. u. „ *leucosperma* statt *leacosperma*.  
„ IV. „ 4. v. o. fehlt das Bastardkreuz-Zeichen zwischen *daphnoides* und *argenteo-repens*.  
„ 115. „ 1. v. o. lies *olivacea* statt *olivacca*.  
„ 119. „ 13. v. u. „ *aquilegiaefolium* statt *aquilegifolium*.  
„ 126. „ 1. v. o. „ Desp. statt Derp.  
„ 131. „ 13. v. o. „ *Lythrum* statt *Lytrum*.  
„ 249. „ 13. v. o. „ 394 statt 94.

### VI. Jahrgang.

Seite 296. Zeile 3. v. u. lies *R. Spruce* statt *G. Spruce*.  
„ 306. „ 1. v. o. „ *Salix* statt *Solix*.

## VII. Jahrgang.

|            |        |          |                                                          |
|------------|--------|----------|----------------------------------------------------------|
| Seite III. | Zeile  | 4. v. o. | lies Juni statt Juli.                                    |
| „          | IV.    | „        | 9. v. u. „ 207 statt 206.                                |
| „          | XVIII. | „        | 14. v. u. „ südlicheren statt sädlicheren.               |
| „          | 36.    | „        | 1. v. o. „ Crtz. statt Ctrz.                             |
| „          | 60.    | „        | 18. v. o. „ <i>tataricum</i> statt <i>tatarica</i> .     |
| „          | 75.    | „        | 17. v. u. „ Casp. statt Carp.                            |
| „          | 145.   | „        | 14. v. o. „ <i>Pirola</i> statt <i>Pirula</i> .          |
| „          | 155.   | „        | 2. v. o. „ <i>Chamaejasme</i> statt <i>Chumaeiasme</i> . |
| „          | 199.   | „        | 20. v. o. „ <i>Scaphyfera</i> statt <i>Scgphyfera</i> .  |

## VIII. Jahrgang.

|            |       |           |                                                            |
|------------|-------|-----------|------------------------------------------------------------|
| Seite III. | Zeile | 16. v. o. | fehlt Schpr. hinter <i>icmadophila</i> .                   |
| „          | 20.   | „         | 21. v. o. fehlt Scop. hinter (L.)                          |
| „          | 70.   | „         | 16. v. u. lies <i>serratum</i> statt <i>sevratum</i> .     |
| „          | 78.   | „         | 1. v. o. „ <i>Cardamine</i> statt <i>Cardumine</i> .       |
| „          | 80.   | „         | 21. v. o. „ <i>Pilosella</i> statt <i>Pillosella</i> .     |
| „          | 108.  | „         | 7. v. u. „ <i>bulbosa</i> statt <i>balbosa</i> .           |
| „          | 115.  | „         | 6. v. u. „ <i>luteus</i> statt <i>lutens</i> .             |
| „          | 118.  | „         | 1. v. u. fehlt (Mnch.) hinter L.                           |
| „          | 119.  | „         | 14. v. o. lies <i>tenuifolia</i> statt <i>tennifolia</i> . |
| „          | 127.  | „         | 9. v. o. „ <i>Cicuta</i> statt <i>Cicata</i> .             |
| „          | 134.  | „         | 10. v. u. „ Huds. statt Hads.                              |
| „          | 138.  | „         | 20. v. u. „ L. statt A.                                    |
| „          | 167.  | „         | 14. v. u. „ <i>Carex</i> statt <i>C</i> .                  |
| „          | 171.  | „         | 13. v. o. „ <i>fatua</i> statt <i>factua</i> .             |

## IX. Jahrgang.

|            |       |          |                                                                        |
|------------|-------|----------|------------------------------------------------------------------------|
| Seite III. | Zeile | 3. v. u. | setze L. hinter <i>Calceolus</i> und Schr. hinter <i>thapsiforme</i> . |
| „          | III.  | „        | 6. v. u. setze Rich. hinter <i>autumnalis</i> .                        |
| „          | III.  | „        | 7. v. u. lies 85. statt 84. und setze L. hinter <i>minor</i> .         |
| „          | 41.   | „        | 8. v. u. „ 11. Mai statt 10. Mai.                                      |
| „          | 104.  | „        | 13. v. u. „ Wild. statt Wlld.                                          |
| „          | 106.  | „        | 10. v. o. „ <i>Potamogeton</i> statt <i>P</i> .                        |
| „          | 107.  | „        | 10. v. u. „ <i>epigeios</i> statt <i>epigejos</i> .                    |
| „          | 142.  | „        | 2. v. u. „ <i>riparium</i> Lasch statt <i>rip</i> .                    |
| „          | 150.  |          | füge hinzu das Zahlzeichen 150 auf der Seite hinter 149.               |
| „          | 150.  | Zeile    | 7. v. o. lies III. statt IV.                                           |

## X. Jahrgang.

|       |     |       |           |                                           |
|-------|-----|-------|-----------|-------------------------------------------|
| Seite | 38. | Zeile | 4. v. o.  | lies <i>pumila</i> statt <i>punila</i> .  |
| „     | 51. | „     | 10. v. o. | „ <i>macalosa</i> statt <i>nuculosa</i> . |

|       |      |       |     |       |      |                     |       |                                                |
|-------|------|-------|-----|-------|------|---------------------|-------|------------------------------------------------|
| Seite | 56.  | Zeile | 18. | v. o. | lies | Neuhaldensleben     | statt | Neuhaldsusleben.                               |
| „     | 86.  | „     | 18. | v. u. | „    | <i>Achilla</i>      | statt | <i>Achilla</i> .                               |
| „     | 93.  | „     | 3.  | v. o. | und  | Zeile 20.           | v. o. | lies <i>Coronopus</i> statt <i>coronopus</i> . |
| „     | 99.  | „     | 17. | v. o. | lies | <i>Alchemilla</i>   | statt | <i>Alchemilla</i> .                            |
| „     | 103. | „     | 14. | v. o. | „    | <i>Berteroana</i>   | statt | <i>Berteroiana</i> .                           |
| „     | 112. | „     | 11. | v. o. | „    | <i>truncata</i>     | statt | <i>truncata</i> .                              |
| „     | 125. | „     | 2.  | v. u. | „    | <i>dasyglados</i>   | statt | <i>dasyglados</i> .                            |
| „     | 126. | „     | 1.  | v. o. | „    | <i>dasyglados</i>   | statt | <i>dasyglados</i> .                            |
| „     | 126. | „     | 14. | v. u. | „    | <i>gramineus</i>    | statt | <i>gramineus</i> .                             |
| „     | 141. | „     | 12. | v. u. | „    | <i>Rhacomitrium</i> | statt | <i>Rhcomitrium</i> .                           |
| „     | 147. | „     | 17. | v. o. | „    | Schk.               | statt | Schn.                                          |
| „     | 149. | „     | 11. | v. u. | „    | Nestl.              | statt | Nertl.                                         |
| „     | 153. | „     | 8.  | v. u. | „    | <i>G. sudeticum</i> | statt | <i>H. sudeticum</i> .                          |
| „     | 166. | „     | 16. | v. o. | „    | Sauter              | statt | Santer.                                        |
| „     | 166. | „     | 19. | v. u. | „    | (Schult.)           | statt | (Schalt.)                                      |

### XI. Jahrgang.

|       |      |       |     |       |      |         |       |           |                                 |
|-------|------|-------|-----|-------|------|---------|-------|-----------|---------------------------------|
| Seite | V.   | Zeile | 8.  | v. o. | lies | erste   | statt | achte.    | } (Bei nicht allen Exemplaren.) |
| „     | V.   | „     | 10. | v. o. | „    | tagende | statt | liegende. |                                 |
| „     | XVI. | „     | 4.  | v. o. | „    | X.      | statt | IX.       |                                 |
| „     | XVI. | „     | 13. | v. u. | „    | 19.     | statt | 18.       |                                 |

### XII. Jahrgang.

|       |      |            |     |       |                    |                    |        |                      |
|-------|------|------------|-----|-------|--------------------|--------------------|--------|----------------------|
| Seite | 112. | Zeile      | 13. | v. o. | lies               | <i>Tetralix</i>    | statt  | <i>Tetraxil</i> .    |
| „     | 134. | Anm. Zeile | 6.  | v. u. | schalte ein hinter | „Vogesen“:         | (statt | „Wasgenwald“).       |
| „     | 137. | Zeile      | 4.  | v. o. | lies               | Standort           | statt  | Boden.               |
| „     | 140. | „          | 19. | v. o. | „                  | <i>Ceratozamia</i> | statt  | <i>Ceratosamia</i> . |
| „     | 143. | „          | 10. | v. u. | „                  | Juen-nan           | statt  | Jiin-nan.            |

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1865-1866

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Uechtritz Rudolf Karl Friedrich

Artikel/Article: [Nachträge zur schlesischen Flora \(IV.\). 72-105](#)